



zpid [®]

Leibniz-Institut für
Psychologie

JAHRESBERICHT 2023

Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)



Inhalt

- S. 3 Vorwort**
- S. 4 Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)**
- S. 7 Highlights 2023**
- S. 12 Programmbereich 1 Infrastruktur**
 - S. 13 Infrastruktur-Arbeitsbereich I-1: Informations- und Recherchedienste
 - S. 28 Infrastruktur-Arbeitsbereich I-2: Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalysedienste
 - S. 36 Infrastruktur-Arbeitsbereich I-3: Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste
- S. 44 Programmbereich 2: Forschung**
 - S. 46 Forschung-Arbeitsbereich F-1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen
 - S. 50 Forschung-Arbeitsbereich F-2: Forschungssynthesen in der Psychologie
 - S. 54 Forschung Arbeitsbereich F-3: Big Data in der Psychologie
- S. 58 Bereichsübergreifende Arbeitsgruppen**
 - AG Infrastruktur-Nutzungsszenarien
 - AG Open-Science-Curriculum
- S. 62 Kommunikation und Events**
- S. 68 Nachwuchsförderung**
- S. 70 IT-Services**
- S. 72 Digital Research Development Services**
- S. 74 Publikationen und Tagungsbeiträge**
- S. 80 Drittmittelprojekte**
- S. 81 Kooperationen / Mitarbeit in Gremien**
- S. 85 Gastwissenschaftler/-innen am ZPID**

Vorwort

Im Jahr 2023 wurde das ZPID bis zum 30. September von Prof. Dr. Claudia Dalbert als Interimsdirektorin geleitet. Unter ihrer Leitung wurde die Umsetzung des Strategiekonzepts ZPID 2025 fortgesetzt. Im Laufe des Jahres wurde Prof. Dr. Kai Sassenberg erfolgreich gemeinsam mit der Universität Trier als neuer Direktor des ZPID berufen und trat sein Amt am 1. Oktober 2023 an. Dieses wurde ihm im Rahmen einer Festveranstaltung von Frau Prof. Dalbert feierlich übergeben. Eine seiner ersten Aufgaben war die Wiederaufnahme der Besetzungsverfahren für die Leitungen der drei Forschungsbereiche als ebenfalls gemeinsam mit der Universität Trier berufenen Juniorprofessuren mit Tenure Track. Die drei Verfahren konnten zum Ende des Berichtsjahres mit den Ausschreibungen, die jeweils zu 20 und mehr Bewerbungen führten, erfolgreich gestartet werden.

In der ersten Jahreshälfte veranstaltete das ZPID zusammen mit dem Fachbereich Psychologie der Universität Trier die Tagung experimentell arbeitender Psychologen (TeaP) mit ca. 700 Teilnehmenden auf dem Campus der Universität Trier. Die Veranstaltung wurde auch genutzt, um die Angebote des ZPID im Rahmen mehrerer Workshops der entsprechenden Fachgemeinschaft bekannt zu machen. Zudem fand im Mai die zweijährlich stattfindende ZPID-Tagungsreihe Research Synthesis & Big Data in Frankfurt am Main statt.

Darüber hinaus begann die Arbeit am Aufbau der Infrastrukturen für das Deutsche Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG) in Zusammenarbeit mit dem Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit (FBZ) an der Ruhr-Universität Bochum. Der vom Bundesgesundheitsministerium geförderte Aufbau des DZPG soll im Bereich der Versorgung psychischer Erkrankungen dazu beitragen, Versorgungslücken zu schließen,

Präventionsangebote zu stärken sowie Therapien nachhaltig zu verbessern. Das ZPID ist daran als Infrastrukturpartner beteiligt.

Im Herbst fand ein Symposium zum Start des neuen Angebots KLARpsy statt, dessen Webpräsenz zeitgleich in Betrieb ging. KLARpsy ist eine Plattform, auf der laienverständliche Zusammenfassungen gesellschaftlich relevanter Forschungsergebnisse aus der Psychologie entgeltfrei angeboten werden. Laien und Fachleute haben die Möglichkeit, an dem Angebot mitzuarbeiten, indem sie Vorschläge für neue Themen machen oder sich an einem laienverständlichen Wörterbuch psychologischer Fachbegriffe beteiligen. Das Angebot ist das Ergebnis eines vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz und vom Bundesgesundheitsministerium gemeinsam finanzierten Projekts. Es soll einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer aus der Psychologie in die Gesellschaft leisten.

Zum Ende des Jahres hatte das ZPID den Tod seines ehemaligen Direktors Prof. Dr. Günter Krampen zu betrauern, der das Institut von 2004 bis 2017 leitete. Der Grundstein vieler heutiger Angebote wurde unter seiner Leitung gelegt: Das Forschungsdatenzentrum, die internationale Open Access Publikationsplattform oder das Repositorium des ZPID. Auch die Etablierung der Forschungsaufgaben brachte er voran, zunächst mit einem kleinen Bereich für Wissenschaftsforschung, später mit der Etablierung eines größeren Forschungsbereichs mit den Themen Informationsverhalten, Informationskompetenz und epistemologische Überzeugungen. Zudem beförderte er das finanzielle und personelle Wachstum des Instituts um rund ein Drittel und begleitete seinen Übergang in die rechtliche Selbstständigkeit als Anstalt öffentlichen Rechts des Landes Rheinland-Pfalz im Jahr 2013.

Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)

Das ZPID ist die zentrale, überregionale Informationsinfrastruktur für die Psychologie in den deutschsprachigen Ländern. Es ist Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (Leibniz-Gemeinschaft) und als rechtlich unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts des Landes Rheinland-Pfalz institutionalisiert. Die Räumlichkeiten des Instituts sind auf dem Campus der Universität Trier sowie im nahegelegenen Wissenschaftspark auf dem Trierer Petrisberg angesiedelt.

Das ZPID ist dem Gedanken der Open Science verpflichtet und versteht sich als *Public-Open-Science-Institut für die Psychologie*. Als forschungsbasierte Infrastruktureinrichtung unterstützt es den gesamten wissenschaftlichen Arbeitsprozess von der Literaturrecherche und Studienplanung über die Datenerhebung und -auswertung bis hin zur Dokumentation, Archivierung und Publikation von Ergebnissen. Seine Angebote orientieren sich dabei an einem idealtypischen Forschungszyklus. Es betreibt grundlagenorientierte Anwendungsforschung in den Bereichen „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“, „Forschungssynthesen in der Psychologie“ und „Big Data in der Psychologie“.

Organisation

Das Institut gliedert sich in drei Infrastrukturbereiche und drei Forschungsbereiche mit eigenen Bereichsleitungen. Weitere Organisationseinheiten sind die Verwaltung und der Bereich „Kommunikation und Events“, die vom Geschäftsführer geleitet werden, sowie die Bereiche „IT-Services“ und „Digital Research Development Services“, die eine neu geschaffene gemeinsame Bereichsleitung haben.

Die drei Infrastrukturbereiche sind:

Zu den zentralen, entgeltfrei nutzbaren Angeboten des ZPID gehören das Suchportal PubPsych, die Prä-Registrierungsplattform PreReg, die Open-Access-Publikationsplattform PsychOpen GOLD und das Psychologie-Repository PsychArchives.

Organe der Anstalt sind der Verwaltungsrat, die Direktorin / der Direktor sowie ein Wissenschaftlicher Beirat, der zugleich die Aufgaben eines Nutzerbeirats erfüllt. Die Aufgaben der Organe sind in Gesetz und Satzung festgelegt.

Ein übergeordnetes Ziel des ZPID in den kommenden Jahren besteht darin, die im Strategiekonzept ZPID 2025 skizzierte Angebotspalette in ein nachhaltig betreibbares Infrastrukturportfolio zu überführen. Dabei unterstützt das ZPID weiterhin offene, transparente, replizierbare und zugängliche Forschung in allen Phasen eines Forschungsprozesses. Daneben steht der Ausbau der Forschungsgruppen durch die Besetzung der Leitungen im Mittelpunkt. Die am ZPID durchgeführte Forschung soll einen nachvollziehbaren Bezug zu seinen Infrastrukturaufgaben und zur Rezeption von wissenschaftlichen Erkenntnissen haben.

- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 1: Informations- und Recherchedienste**

In diesem Teilbereich werden Infrastrukturangebote zur Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Personen etc.) gepflegt und bereitgestellt.

- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 2: Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyse-dienste**

Dieser Infrastrukturtteilbereich entwickelt Angebote zur Studienplanung, zur Prä-Registrie-

rung empirischer Studien, zur Datenerhebung und Datenanalyse und stellt diese dem Fach Psychologie zur Verfügung.

- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 3: Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste**

In diesem Teilbereich werden Angebote zur langfristigen Archivierung digitaler Forschungsobjekte (z. B. Daten) und zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Publikationen gepflegt und weiterentwickelt.

Innerhalb der drei Forschungsbereiche werden in der Verantwortung der Bereichsleitungen verschiedene Forschungslinien verfolgt, die zum strategischen Gesamtkonzept der jeweiligen Bereiche passen:

- **Forschung-Arbeitsbereich 1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen**

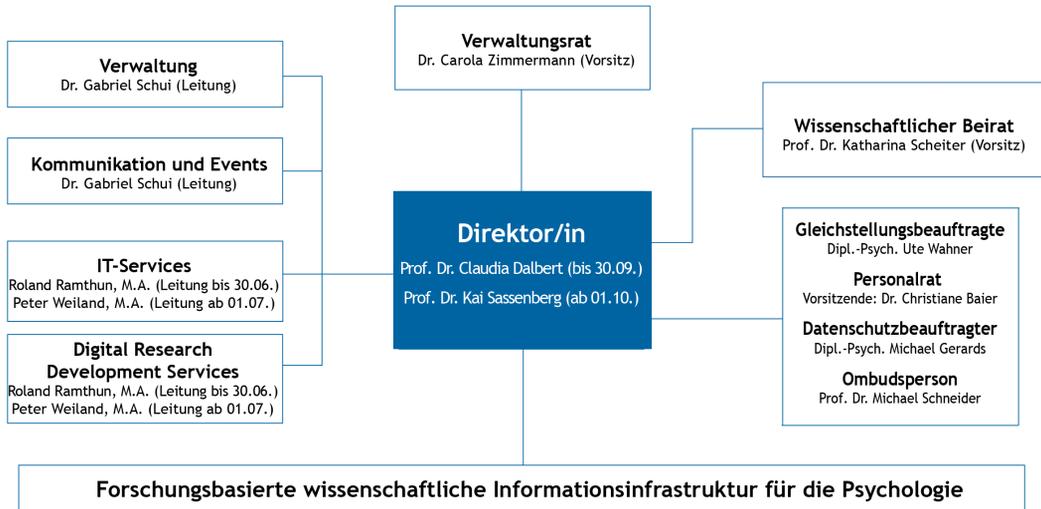
Der Teilbereich knüpft eng an bereits bestehende Kernkompetenzen des ZPID in den Bereichen Informationsverhalten und Informationskompetenz, Wissenschaftsforschung und Evaluation sowie Informationstechnologische Systeme an.

- **Forschung-Arbeitsbereich 2: Forschungssynthesen in der Psychologie**

Der zweite Forschungsteilbereich befasst sich mit Forschungssynthesen in der Psychologie, wozu systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen gehören.

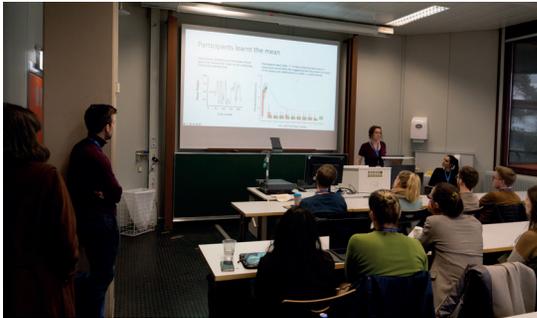
- **Forschung-Arbeitsbereich 3: Big Data in der Psychologie**

Der dritte Teilbereich namens Big Data in der Psychologie beschäftigt sich mit der Frage, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora, aus internetbasierten Verhaltensspuren (z. B. Social-Media-Daten) sowie Bewegungs- und Geodaten zur Beantwortung substanzwissenschaftlicher Fragestellungen in der Psychologie und angrenzender Disziplinen genutzt werden können.



Bereiche		Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen Dr. Tom Rosman (Kommissarische Leitung)	Forschungssynthesen in der Psychologie Dr. Tanja Burgard (Kommissarische Leitung)	Big Data in der Psychologie Dr. André Bittermann (Kommissarische Leitung)
Informations- und Recherchedienste Dipl.-Psych. Katja Trillitzsch (Leitung)	Informieren und Recherchieren	Bereichsübergreifende Arbeitsgruppe Beispiel 1		
Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyseedienste Dr. Stefanie Müller (Leitung)	Studien planen			
	Studien prä-registrieren			
	Studien durchführen			
	Daten analysieren			Bereichsübergreifende Arbeitsgruppe Beispiel 2
Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste Dr. Katarina Blask (Leitung ab 01.10.) Roland Ramthun, M.A. (Leitung bis 30.06.)	Archivieren			
	Veröffentlichen			

Highlights 2023



TeaP 2023

Vom 26. bis 29. März 2023 fand die Tagung experimentell arbeitender Psycholog:innen (TeaP) an der Universität Trier statt. Organisiert wurde die 65. TeaP vom ZPID und dem Fach Allgemeine Psychologie der Universität Trier.

zpid 
 Leibniz-Institut für
 Psychologie

Neues Logo für das ZPID

Seit Juli 2023 ist das ZPID auch an seinem Logo direkt zu erkennen. Aus der ursprünglichen „Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation“ hat sich im Laufe seines mehr als 50-jährigen Bestehens das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) entwickelt. Nun ist das Akronym auch sofort im Logo erkennbar.



Gold-Urkunde beim Stadtradeln 2023

Das ZPID-Team aus 21 Aktiven war mit durchschnittlich 204 Kilometern pro Person und insgesamt 4.278 Kilometern das stärkste Team in der Kategorie „Universitäten/Hochschulen in Trier“.

ZPID beim City Campus Trier

Das Projekt KLARpsy wurde am Samstag, dem 29. September im Rahmen des CityCampus Trier auf dem Domfreihof vorgestellt. Interessierte konnten bei spannenden Spielen rund um psychologische Forschung mitmachen oder sich als KLARpsy-Testleserin oder Testleser am Projekt beteiligen.



Prof. Dr. Kai Sassenberg wird Direktor des ZPID

Amtsübergabe: Prof. Dr. Kai Sassenberg (links) übernimmt das Direktorat von Prof. Dr. Claudia Dalbert und leitet seit Oktober 2023 das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)..



KLARpsy Symposium

Psychologisches Wissen: Verständlich, verlässlich, für alle! Das ist das Motto von KLARpsy. In einem Symposium am 18. Oktober 2023 an der Universität Trier stellte das KLARpsy-Team das Angebot der Öffentlichkeit vor.





Neue Mitarbeitende 2023

Joel Beckmann
Sabrina Espen
Dr. Gerrit Fröhlich
Martin Kock
Anne Königs
Jan Kustermann
Pascal Langer
Dr. Tim Lauer
Christian Omieczyski
Prof. Dr. Kai Sassenberg
Jana Tatschek
Anja Türk
Viktoria Weber
Dr. Thomas Wegner
(v.l.n.r. beginnend)

ohne Bild:
Yi-Hsiu Chen



Gemeinsam ins Jahr 2023

Beim traditionellem Neujahrsempfang haben Mitarbeitende, Kolleginnen und Kollegen aus befreundeten Instituten und Hochschulen sowie Ehemalige die Möglichkeit für einen Austausch.

Programmbereich 1 Infrastruktur

Die Infrastrukturangebote des ZPID zeichnen sich weiterhin durch eine konsequente Nutzendenorientierung aus. Zu den Nutzungsgruppen gehören (a) die forschungsaktive und/oder lehrende wissenschaftliche Profession in der Psychologie, einschließlich des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie angrenzende, psychologische Inhalte nutzende Fachbereiche, (b) Studierende der Psychologie und Studierende angrenzender Fachbereiche, (c) die psychologische Berufspraxis sowie (d) die an psychologischen Themen interessierte Öffentlichkeit (einschließlich Medien und Politik). Die Angebote des ZPID sind international verwendbar, d. h. es sollen insbesondere keine regionalen Einschränkungen in der Nutz- und Verfügbarkeit der Infrastrukturangebote bestehen. Internationalisierung ist in der Leibniz-Gemeinschaft ein wichtiger Aspekt ihrer Weiterentwicklung, ihre Internationalisierungsstrategie steht im Einklang mit dem Pakt für Forschung und Innovation.

Die Verbindung zu den Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzer soll über einen idealtypischen Forschungszyklus hergestellt werden, der insgesamt sieben aufeinander bezogene Phasen umfasst:

1. die Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Personen etc.),
2. die Studienplanung,
3. die Prä-Registrierung von psychologischen Untersuchungen,
4. die Studiendurchführung (Datenerhebung),
5. die Datenanalyse,
6. die Archivierung von Studienmaterialien (Daten, Untersuchungsprotokollen, Codebüchern, Analyseskripten etc.),
7. die Veröffentlichung von Studienbefunden.

Alle ZPID-Infrastrukturangebote sollen offene, transparente und replizierbare psychologische Forschung unterstützen (Open Science). Open Science bedeutet auch, dass Wissenschaft stets zugänglich bleibt. Der Begriff der Zugänglichkeit umfasst in diesem Zusammenhang mehrere Facetten, und zwar die sprachliche Verständlichkeit, die zielgruppenspezifische Begreifbarkeit und die ökonomische Erschwinglichkeit. Schließlich fördern ZPID- Infrastrukturangebote mittels neuartiger Online- und Offline-Kollaborationsmöglichkeiten offene, zeitlich und örtlich verteilte Innovationen (Open Innovation).

Infrastruktur Arbeitsbereich I-1: Informations- und Recherchedienste

Beschreibung des Arbeitsbereichs

In diesem Teilbereich werden Infrastrukturangebote zur Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Personen, Daten etc.) gepflegt und bereitgestellt. Das Angebot umfasst Datenbestände, die Recherche unterstützende Suchportale und Informationsdienste.

Ziele des Arbeitsbereichs (2023)

- Dokumentation umfassender, fachlich qualifizierter Information über Veröffentlichungen und andere Ergebnisse und Ressourcen der Wissenschaft Psychologie mit einem Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Ländern und Luxemburg.
- Entwicklung und Pflege von Diensten, die diese Informationen zugänglich und nutzbar machen.

Mitarbeitende

Katja Trillitzsch (Leiterin)

Gesa Benz, M.Sc.

Christof Bürglen, B.A.

Ruben Brück, M.A. (bis 30.08.)

Dr. Anita Chasiotis, M.Sc.

Patrycja Chudzinska, M.A. (01.08.2022 -
31.10.2023 Elternzeit)

Dipl.-Psych. Ina Dehnhard

Dipl.-Psych. Manfred Eberwein

Sabrina Espen, B.Sc. (ab 01.04.)

Dipl.-Psych. Andreas Gerards

Dipl.-Psych. Michael Gerards

Christa Heinz

Dipl.-Psych. Gülay Karadere

Dr. Martin Kerwer, M.Sc.

Dr. Veronika Kuhberg, Dipl.-Psych.

Elisabeth Neyses

Beate Pelzer-Elfers

Annika Röseler, M.Sc.

Dr. Marlene Stoll, M.Sc.

Dipl.-Psych. Lisa Trierweiler

Dipl.-Psych. Ute Wahner

Corinna Weides

Eva Zender, M.Sc.

PsychPorta¹

Gegenstand

Semantische Suchmaschine zur Suche in sämtlichen Angeboten und Datenbeständen des ZPID. Das Angebot ersetzt gemäß *Planungs- und Umsetzungskonzept ZPID 2025 langfristig PubPsych*. Die Entwicklung begann verzögert, um die Vorgehensweise nach ersten Ergebnissen der Entwicklung des semantischen Modells und des zugehörigen Datenerfassungssystems für Datentriples auszurichten und um die Stellenbesetzung nach unzureichender Bewerbendenlage zu optimieren.

Konzept und Arbeitsweise

Die im Aufbau befindliche Suchplattform *PsychPorta* unterstützt die semantische Suche. Bei einer semantischen Suchmaschine wird die inhaltliche Bedeutung von Texten und Suchanfragen berücksichtigt, sodass Inhalte maschinenlesbar sind und auch durch nichtforschende, fachferne und fachfremde Nutzerinnen und Nutzer erschlossen werden können. Die folgenden Datenbestände sollen mittels *PsychPorta* durchsuchbar sein: PSYINDEX Lit (inkl. Interventionsprogramme), PSYINDEX Tests, Open Test Archive, PsychAuthors-Profil/Personennormdaten, PsychArchives, und PsychOpen Gold. Es sollen alle Inhalte der verschiedenen Phasen des Forschungszyklus über *PsychPorta* erschließbar sein.

Arbeitsprogramm

- Entwicklung eines technischen, funktionalen und inhaltlichen Konzepts für die semantische Suchplattform in Kooperation des Bereichs Informations- und Recherchedienste mit dem Bereich Digital Research Development Services und unter Berücksichtigung vorhandener Lösungen und bestehender Bedarfe aller Bereiche.

Vorarbeiten

- Aufbau einer Systematik und eines Workflows für die Erstellung und Pflege eines psychologischen semantischen Modells auf der Basis bestehender Ontologien (wie Bibframe, SKOS, etc.), welches die Grundlage für die Darstellung aller Daten als Wissensgraph² bietet (siehe auch *PSYINDEX*).
- Entwicklung des Datenerfassungssystems Psyndexer zur triplebasierten (Subjekt-Relation-Objekt) Erfassung von Publikationsdaten als „Linked Data“.

¹ Strategische Erweiterung, vorbereitende Arbeiten

² Besteht aus Forschungsobjekten, Publikationen und Normdaten aus ZPID-Datenquellen, die untereinander in Beziehung stehen. Ein Wissensgraph ermöglicht komplexe Suchen über seine Knoten und Kanten hinweg und kann sowohl von Menschen über ein User Interface (Webseite) als auch von Maschinen über eine Schnittstelle abgefragt werden. Er ist interoperabel und kann in übergreifende internationale Dienste im Rahmen der Open-Data-Cloud eingebunden werden.

Semantisches Modell (Ontologie)³

Gegenstand

Formales Modell für die semantische Aufbereitung der Datenbestände des ZPID in Form eines Wissensgraphen. Das Modell erfasst die inhaltliche Bedeutung der Daten und beschreibt maschinenverständlich, wie Publikationen und Forschungsobjekte untereinander und mit Normdatensätzen in Beziehung stehen. Hiermit wird die Verwendbarkeit der Datenbestände für semantische Suchmaschinen wie PsychPorta ermöglicht. Es wird zusätzlich für die externe Nutzung bereitgestellt.

Konzept und Arbeitsweise

Das semantische Modell nutzt gebräuchliche Ontologien und Vokabulare wie Bibframe, SKOS, GND und andere nach und ergänzt sie. Es legt formal fest, wie die Datenbestände semantisch aufgebaut und beschrieben werden sollen: welche Arten von Entitäten abgebildet werden, welche Attribute für sie erfasst werden können, und wie Entitäten miteinander in Beziehung stehen können. Die relevanten Elemente der Ontologie werden mit kontrollierten Vokabularen der Psychologie inhaltlich beschrieben, welches das bestehende Schlagwort- und Klassifizierungssystem aus PSYINDEX in semantisch angereicherter Form abbildet und erweitert. Der diesen Regeln folgende Wissensgraph bildet die Grundlage für die semantische Suchmaschine *PsychPorta* und für eine freie, interoperable und maschinenlesbare Bereitstellung der Datentripel.

Leistungen

- Technische Einbettung des semantischen Modells und Wissensgraphen in das neu entstehende *PsychPorta*-Backend.
- Fortlaufende Prüfung relevanter Fremd-Ontologien, deren Strukturen zur Gewährleistung der Interoperabilität berücksichtigt werden müssen.
- Aktualisierung des Modells bei geänderten Gegebenheiten, insbesondere Änderungen des kontrollierten Vokabulars.
- Erweiterung des Modells über *PSYINDEX*-Daten hinaus, um Verknüpfungen mit gleichbedeutenden Instanzen aller weiteren ZPID-Datenbestände zu ermöglichen, die in *PsychPorta* integriert werden sollen.
- Übertragung bestehender und neuer Daten aus *PSYINDEX* und Konvertierung in den Wissensgraphen

³ Strategische Erweiterung, Entwicklungsprojekt

PubPsych

Gegenstand

Multilinguales Suchportal für internationale psychologische Literatur, Testverfahren, Interventionsprogramme sowie Forschungsdaten. Suche in Datenbeständen des ZPID und in importierten externen Datenbanken. Es wird später im neuen Angebot *PsychPorta* aufgehen.

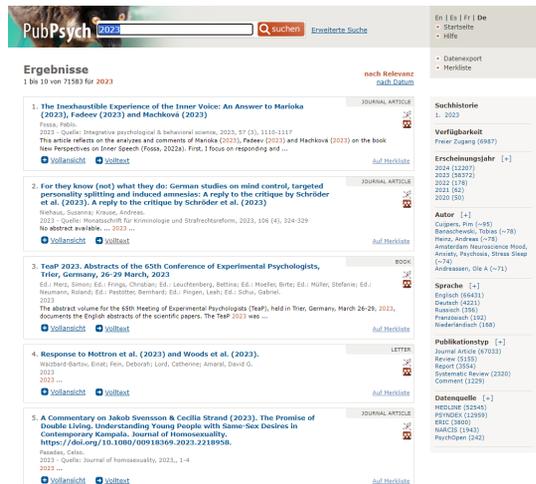
Konzept und Arbeitsweise

Enthält psychologiespezifische bibliografische Nachweise aus neun Datenbanken aus dem europäischen und angloamerikanischen Raum, die unter einem multilingualen Suchinterface zugänglich gemacht werden. Die Daten werden zum Teil mehrsprachig angeliefert, weitere Übersetzungen und Anreicherungen erfolgen durch gezielte Aufbereitungen am ZPID. PubPsych ist außerdem mit anderen ZPID-Produkten wie PsychArchives und PsychOpen verknüpft und sucht auch in deren Datenbeständen. Alle Datenbestände sind auf einer einheitlichen Feldstruktur abgebildet, welche die einfache Abfrage der heterogenen Quelldaten erlaubt.

In PubPsych werden alle wichtigen Merkmale für eine wissenschaftliche Recherche angeboten (z. B. Suche in spezifischen Feldern, Verknüpfung mit Booleschen Operatoren, Facettensuche, Merkfunktionen, Export von Ergebnissen in unterschiedlichen Formaten). Die direkte Verlinkung auf den Volltext wird für Open-Access-Publikationen unterstützt, für die darüber hinausgehende nutzendenindividuelle Überprüfung der Verfügbarkeit eines Volltextes wird das *hbz OpenURL Gateway* bzw. *OCLC WorldCat* eingesetzt.

Leistungen

- Laufende Pflege der Benutzeroberfläche von PubPsych und Aktualisierung der angeschlossenen Datenquellen.
- Technische und administrative Planung des Übergangs von PubPsych zu PsychPorta.



Mehr als 70.000 internationale Psychologie-Publikationen sind im Jahr 2023 in das Portal aufgenommen worden. Online ist die Datenbank mit einer Suchoberfläche in englischer, spanischer, französischer und deutscher Sprache hier zu finden: www.pubpsych.de

PSYNDEX



Online suchen und finden. PSYNDEX ist die Datenbank mit Nachweisen für Psychologische Literatur aus den deutschsprachigen Ländern: In PSYNDEX Interventions können Interventionsstudien und -materialien recherchiert werden, in PSYNDEX Tests psychologische und pädagogische Testverfahren.

Gegenstand

Referenzdatenbank für psychologische Literatur sowie psychologische und pädagogische Testverfahren aus den deutschsprachigen Ländern, bestehend aus verschiedenen Inhaltssegmenten.

Konzept und Arbeitsweise

- PSYNDEX Lit:** Die Referenzdatenbank für psychologische Literatur enthält bibliografische Nachweise für Zeitschriftenaufsätze, Dissertationen, Bücher, Buchbeiträge und Institutseröffentlichungen in deutscher und englischer Sprache. Die Nachweise beinhalten geprüfte bibliografische Daten und werden zusätzlich mit inhaltlichen Metadaten aus einer professionellen fachspezifischen Sacherschließung angereichert (APA-Thesaurus-Verschlagwortung, Inhalts- und Methoden-Klassifikation, Links zu Forschungsdaten und Präregistrierungen, Förderinformationen, Konferenzdaten etc.). Ein Highlight bildet die Sammlung psychologischer Dissertationen, die seit 1972 unabhängig von der Veröffentlichungsart (Verlags- oder Institutspublikation) systematisch erfasst werden. Die Metadaten von PSYNDEX Lit sind so konzipiert, dass sich diese Datenbank bei Suchanfragen besonders gut mit der internationalen Datenbank PsycINFO kombinieren lässt.

- PSYNDEX Tests:** Die Referenzdatenbank für Testverfahren beinhaltet Nachweise zu Tests, Skalen, Fragebögen, Interviewmethoden, Beobachtungsmethoden, apparativen Testverfahren, Methoden der computergestützten Diagnostik und anderen diagnostischen Instrumenten aus allen Bereichen der Psychologie und der Pädagogik. Je nach Bedeutsamkeit und Aktualität der Verfahren werden unterschiedliche Beschreibungen zur Verfügung gestellt: Vollständige Testbeschreibungen („PSYNDEX Tests Review“) geben nach einem einheitlichen Beschreibungsraster detaillierte Auskünfte über alle wesentlichen Aspekte eines Testverfahrens (Testkonzept, Konstruktion, Gütekriterien, Durchführung, Auswertung, Anwendungsmöglichkeiten und kritische Bewertung) und berücksichtigen in der Regel Forschungsliteratur, die über das Testmanual oder die Bezugspublikation hinausgeht. Kurzbeschreibungen („PSYNDEX Tests Abstract“) informieren in knapper Form über Aufbau, Grundlagen, Anwendungsalter, Durchführungszeit, Anwendungsmöglichkeiten und empirische Überprüfungen. Kurznachweise („PSYNDEX Tests Info“) liefern Basisinformationen zu den biographischen Quellen und der Bezugsquelle sowie eine präzise und umfassende Verschlagwortung. In der Testdokumentation erfolgt eine kontinuierliche Aktualisierung der Dokumente durch Einbezug neuer Literatur und Quellen.

- **Behandlungsprogramme:** Ausführliche und aktuell gehaltene Dokumentation von manualisierten Interventionsprogrammen. Auf einer zusätzlich zum PSYNDEX-Eintrag aufrufbaren Webseite wird detailliert über Hintergrund, Indikation, Durchführung, Instrumente und vorhandene Wirksamkeitsnachweise informiert. Die Informationen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert und erweitert.
 - **PSYNDEX Interventions:** Teilbereich von PSYNDEX, in dem Literatur zu Behandlung, Training, Coaching und Selbsthilfe verzeichnet ist. Mit PSYNDEX Interventions kann eine direkte Suche nach Interventionsstudien und -materialien durchgeführt werden. Zu beliebigen Interventionsformen und Problemstellungen können Wirksamkeitsstudien auf verschiedenen Qualitätsebenen (z. B. randomisiert, nicht-randomisiert, metaanalytisch) gesucht werden. Außerdem finden sich Publikationsnachweise für hochwertige, wissenschaftlich fundierte Interventionsprogramme und Manuale, zum großen Teil mit ausführlicher Beschreibung des ZPID, sowie Behandlungsleitlinien, Praxisberichte, Patienteninformationen und Selbsthilfeliteratur.
- Die Datenbestände von *PSYNDEX* sind verfügbar über internationale Hosts (*EBSCO*, *Ovid*, *GBI*), das kostenlose Suchportal Livivo des Kooperationspartners *ZB Med* sowie das ZPID-eigene kostenfrei zugängliche Suchportal *PubPsych*.

Leistungen

- Laufende Aktualisierung der Datenbanken für Literatur und Tests
- Ergänzung und Optimierung der Schnittstellen und Tools zum Import von Publikationsmetadaten von Zeitschriftenverlagen

- Fortlaufende Aktualisierung von Selektionskriterien, Schlagwort-Thesaurus und Dokumentationsmanual
- Weiterentwicklung der Datenerfassungssoftware *Psyndexer* zur Datenerfassung im Triple-Format (Launch 2024): Publikationsdaten, Reihennormdaten sowie Selektions- und Workflow-Automatisierungen
- Training des Software-Systems *Annif* zur automatischen Indexierung: Zusätzlich zur Generierung von Schlagwortvorschlägen Erweiterung auf Sachgruppen-Klassifikationsvorschläge für Publikationen auf Basis des SKOS-Vokabulars
- Pflege der Verzeichnisse von Testanbietern, -verfahren, -rezensionen, Testotheken, Testbibliotheken und internationalen Richtlinien für die Testanwendung.
- Bibliometrische Forschung:
 - Definition eines für das Forschungsmonitoring geeigneten Subkorpus sowie Zusammenstellung monitoringrelevanter Metadaten für ein interaktives Darstellungstool innerhalb von *PsychPorta*.
 - Weiterentwicklung einer nutzungsfreundlichen App zur Analyse psychologischer Forschungsthemen auf der Grundlage der Publikationen in PSYNDEX (siehe *PsychTopics*)
- Die erweiterte Dokumentation manualisierter Behandlungsprogramme ist pausiert, bis die neue Erfassungssoftware *Psyndexer* und die Suchmaschine *PsychPorta* fertiggestellt sind, um eine effiziente Erstellung der notwendigen Indexierung und eine nutzungsfreundliche Darstellung zu ermöglichen.

PsychAuthors

Gegenstand

Datenbank mit Personenprofilen von Psychologinnen und Psychologen, schwerpunktmäßig aus dem deutschsprachigen Raum, die wissenschaftlich publizieren oder publiziert haben.

Konzept und Arbeitsweise

Die Datenbank umfasst zum einen Angaben zum beruflichen Werdegang, zu Forschungsinteressen sowie zu weiteren Funktionen im Wissenschaftsbetrieb, zum anderen Publikationslisten mit Einträgen aus der Nachweisdatenbank *PSYNDEX*. Eine Veröffentlichung erfolgt nur mit Zustimmung der Autorinnen und Autoren. *PsychAuthors* wurde mit dem Ziel entwickelt, einen Überblick über Lebensläufe und Publikationsaktivität von Psychologinnen und Psychologen zu geben. Sie kann darüber hinaus als Datenquelle bei bibliometrischen Analysen herangezogen werden und dient als Archiv wissenschaftlich-psychologischer Tätigkeit mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum.

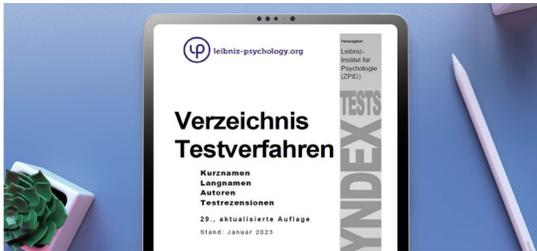
Leistungen

- Laufende Aktualisierung von Personennormdaten und Neuaufnahme von Personenprofilen
- Vorbereitung der Migration der Profile in die neue Datentripel-Struktur, um eine Bearbeitung als Personennormdatenbasis für *PSYNDEX* zu ermöglichen
- Vorüberlegungen zur Konzeption eines personalisierten Zugangs für die Profilselbstpflege durch Profilinhabende, inklusive Anknüpfung an Schnittstellen zu anderen Profil-Diensten (z.B. ORCID).

The screenshot shows the website interface for PsychAuthors. At the top, there is a navigation bar with the logo of the zpid (Lehrstuhl-Institut für Psychologie) and the title 'PsychAuthors Autorenplattform'. Below the navigation bar, there are tabs for 'Autoren', 'allg. Information', 'PsychData', and 'PSYNDEX'. The main content area is titled 'PsychAuthors' and contains a search bar labeled 'PublPsych Suche'. To the left of the search bar, there is a list of authors with radio buttons next to their names, ranging from A to Z. Below the search bar, there are sections for 'VERWANDTE LINKS' and 'WEITERE INFORMATIONEN'.

Forschende und Publizierende aus dem Fach Psychologie lassen sich in der Datenbank PsychAuthors unter www.psychauthors.de recherchieren.

Open Test Archive



Mit der 29. aktualisierten Auflage des Verzeichnisses der Testverfahren aus allen Bereichen der psychologischen und pädagogischen Diagnostik ist seit Januar 2023 eine neue Übersicht über alle 8.511 in PSYNDEX Tests dokumentierten Testverfahren online verfügbar. Die Tests aus dem Register können sowohl ganz praktisch in der Psychotherapie als auch wissenschaftlich in der Forschung eingesetzt werden.

Gegenstand

Kostenloses Online-Repository für bisher unveröffentlichte Forschungsinstrumente (Fragebogen-Verfahren). Eines der größten psychologischen Testarchive in den deutschsprachigen Ländern mit laufender Aktualisierung und Erweiterung.

Konzept und Arbeitsweise

Das Testarchiv bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, in ihrer Forschung entstandene Erhebungsinstrumente für die kostenfreie Nachnutzung online zugänglich zu machen. Auf der Basis standardisierter technischer und formaler Kriterien erfolgt eine Aufarbeitung und Konvertierung von Originalmanuskripten, deren Qualität durch eine Endredaktion gewährleistet wird. Die Verfahren erhalten Digital Object Identifiers und werden unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 4.0 oder CC BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Für alle Verfahren werden Nachweise mit geprüften bibliografischen Daten und inhaltlich angereicherten Metadaten aus einer professionellen fachspezifischen Sacherschließung erstellt, die auch in der Datenbank *PSYNDEX Tests* erscheinen.

Leistungen

- Fortlaufende Erweiterung des Archivs durch Aufnahme neuer Forschungsinstrumente
- Aktualisierung und Revisionen bestehender Tests
- Öffnung der Aufnahmekriterien für englischsprachige Verfahren
- technische Optimierung der internen Eingabemaske und des Dateiablagensystems
- barrierefreie Gestaltung der Webseiteninhalte

KLARpsy: Plain Language Summaries von Metaanalysen aus der Psychologie

Gegenstand

Erstellung kurzer, laiengerechter, allgemeinverständlicher und richtlinienbasierter Kurzzusammenfassungen ("KLARpsy-Texte") von Metaanalysen zu öffentlichkeitsrelevanten psychologischen Themen.

Konzept und Arbeitsweise

Mit „KLARtexten“ werden der Öffentlichkeit verständliche Zusammenfassungen zu Metaanalysen geboten, die in *PSYNDEX* indexiert sind. Anhand dieser Zusammenfassungen soll es auch der psychologisch nicht ausgebildeten Öffentlichkeit möglich sein, sich qualitativ hochwertig über den Stand der Evidenz in für sie relevanten Themenfeldern zu informieren. Im Rahmen des in 2022 abgeschlossenen Projekts P_Lan Psy wurden mittels empirischer Studien Standards zur Abfassung allgemeinverständlicher Kurzzusammenfassungen (KLARpsy-Texte) psychologischer Metaanalysen entwickelt und in einem Regelwerk aufbereitet, das durch Schulungsmaterialien für die Autorinnen und Autoren der KLARpsy-Texte (Beschäftigte des Bereichs I-1) ergänzt wird. Zu jeder in *PSYNDEX* nachgewiesenen Metaanalyse, die als thematisch relevant für die Zielgruppe psychologisch interessierter wissenschaftlicher Laien gelten kann, soll dabei ein KLARpsy-Text verfasst werden. Hierbei werden die im Regelwerk festgehaltenen Stan-

dards berücksichtigt. Damit wird eine breitere Dissemination psychologischer Evidenz angestrebt, die auch psychologisch und/oder wissenschaftlich nicht ausgebildeten Personen zugänglich gemacht wird.

Zusätzlich werden interessierte, nicht in Psychologie ausgebildete Personen als Testlesende für KLARpsy-Texte und über Vorschläge zum Online-Mitmach- Wörterbuchs „KLARsaurus“ beteiligt (Citizen-Science-Ansatz).

Leistungen

- Erstellen erster KLARpsy-Texte zu in *PSYNDEX* nachgewiesenen Metaanalysen und Bereitstellung auf *PsychArchives* und *klarpsy.de*
- Kick-Off-Veranstaltung zum Start des Serviceangebots und gleichzeitig Launch der Webseite *klarpsy.de* im Oktober
- Aktualisierung der evidenzbasierten Richtlinie und der Schulungsmaterialien zum Verfassen der KLARpsy-Texte
- Erstellung von kurzen, zugänglichen, ergänzenden Erklärvideos und Infografiken
- Entwicklung eines Konzepts zur Einbindung der Nutzenden zum Verfassen von KLARpsy-Texten ("Crowdsourcing")
- Implementierung einer Verlinkung der KLARpsy-Texte im Nachweis der behandelten Metaanalyse im triplebasierten *PSYNDEX*-Metadatenchema (sichtbar in *PsychPorta* ab 2025)

Informationsportal „psychologie.de“

Gegenstand

Gemeinsames Online-Angebot von ZPID und Föderation deutscher Psychologinnenvereinigungen (DGPs, BDP) für Informationen zur Psychologie. Beinhaltet einen strukturierten und annotierten Katalog qualitativ hochwertiger Webressourcen sowie Informationen der Föderation.

Fachgemeinschaft sowie die Berücksichtigung von Vorschlägen durch Nutzerinnen und Nutzer.

- Inhaltliche Kurzbeschreibung für alle Link-Einträge; regelmäßige Aktualisierung aller Einträge; inhaltliche Erweiterung u. a. unter Berücksichtigung von Suchbegriffen der Nutzenden und des Nutzungsverhaltens.

Konzept und Arbeitsweise

- Relevante und qualitätsgeprüfte Internet-Ressourcen für die Orientierung im Fach Psychologie und Informationen der Föderation werden mit Hilfe eines webbasierten Redaktionssystems gepflegt.
- Das System erlaubt die kooperative Bearbeitung unter Mitwirkung von Redakteurinnen und Redakteuren des ZPID, der Föderation und der

Leistungen

- Erweiterung und Aktualisierung der Linksammlung
- Regelmäßige Überprüfung hinsichtlich der Erreichbarkeit der Links und der Inhalte der Annotationen

PSYNDEX Interventions



PsychTopics ist ein Tool zur Erkundung psychologischer Forschungsthemen und -trends. Besonders gefragt waren 2023 die Bereiche „General Psychology & Psychoanalysis“, „Psychotherapy & Care & Counseling“ sowie „Visual Stimuli“

Gegenstand

Informationsangebot zu Forschungsthemen und -trends der Psychologie: www.PsychTopics.org

Konzept und Arbeitsweise

- Durch die automatisierte Auswertung von PSYNDEX wird in PsychTopics abgebildet, wie sich die psychologische Forschung aus dem deutschsprachigen Raum entwickelt und welche Themen besonders häufig behandelt werden.
- Nutzende können diesen Dienst zum Beispiel verwenden, um einen Überblick über die Forschungsvielfalt in der Psychologie zu gewinnen, Ideen für aufkommende oder wieder erstarrende Themen zu erhalten, eigene Forschung historisch einzubetten oder Lehrmaterial für Studierende zu finden.
- PsychTopics verbindet Datenbestände der Informations- und Recherchedienste (PSYNDEX) mit Methoden und Erkenntnissen aus dem

Big-Data-Forschungsbereich (Text Mining, Topic Modeling). Somit ist PsychTopics ein Angebot der Informations- und Recherchedienste, welches zusammen mit dem Big-Data-Bereich konzipiert und entwickelt wird.

- Matomo-Tracking für Seitenaufrufe wurde 2022 implementiert. Offiziell vorgestellt wurde PsychTopics 2 im September 2022 auf der DGPs-Konferenz.

Leistungen

- Optimierung der Benutzeroberfläche
- Neue Funktion: „Themenevolution“
- Methodische Vorarbeiten zur Integration weiterer Datenbestände (PsychArchives, OpenAlex, OSF)

Aktuelle Informationsdienste

Gegenstand

Regelmäßig aktualisierte Angebote auf der ZPID-Webpräsenz (psyndex.de und leibniz-psychology.org), die zum einen die einzelnen Informationsprodukte (PSYINDEX, PsychAuthors, psychologie.de) ergänzen, zum anderen wichtige Informationen für psychologisch tätige Personen beinhalten.

- Veranstaltungskalender: Datenbank aktueller Konferenzen und Tagungen im Gesamtbereich der Psychologie (Angebot im Dezember 2023 eingestellt)
- Stellenangebote: Informationsdienst zu aktuellen Stellenangeboten in der Psychologie (ab 2024 im Bereich Kommunikation und Events angesiedelt)

Konzept und Arbeitsweise

Die Informationsprodukte sind zum Teil Nebenprodukt der Dokumentation in PSYINDEX; andere werden durch vordefinierte Internetrecherchen oder Meldungen externer Anbieter erzeugt.

- Anbieter-Informationen: Strukturierte Informationen über Testotheken in den deutschsprachigen Ländern auf psyndex.de

Leistungen

- Anbieter-Informationen: Strukturierte Informationen über Testotheken in den deutschsprachigen Ländern auf psyndex.de
- Veranstaltungskalender: Datenbank aktueller Konferenzen und Tagungen im Gesamtbereich der Psychologie (Angebot im Dezember 2023 eingestellt)

Stellenangebote: Informationsdienst zu aktuellen Stellenangeboten in der Psychologie (ab 2024 im Bereich Kommunikation und Events angesiedelt)



Das ZPID-Team auf Erkundungstour

Die historischen Spots in Trier waren Ziele eines gemeinsamen Ausflugs. Nicht nur die Mitarbeitenden, die neu nach Trier kamen, haben Spannendes über ihre Stadt erfahren. Hier entdeckt eine der Gruppen die römischen Kaiserthermen, im Hintergrund ist das Kurfürstliche Palais zu sehen.

Infrastruktur-Arbeitsbereich I-2: Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalysedienste

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Dieser Arbeitsbereich wurde im Rahmen des Sondertatbestands IFPOS zur Erweiterung des ZPID-Portfolios eingerichtet und umfasste Angebote zur Studienplanung, zur Prä-Registrierung von psychologischer Forschung, zur Studiendurchführung (Datenerhebung) sowie zur Datenanalyse, aufgeteilt auf die folgenden Angebote:

- *PreReg in Psychology*, das Angebot mit Informationen und Materialien rund um die Prä-Registrierung von psychologischen Studien, sowie der Möglichkeit, diese dort einzureichen und sich auf eine kostenfreie Datenerhebung zu bewerben
- *PsychLab ONLINE*, das Angebot zur Datenerhebung für prä-registrierte online Studien
- *PsychLab OFFLINE*, das Angebot zur Datenerhebung im Vor-Ort-Labor in Trier
- *PsychNotebook*, die online Plattform für die Studienplanung und Datenanalyse

Ein weiteres Angebot zur online Datenerhebung und Wissenschaftskommunikation, *PsychTicipate!*, befindet sich im Aufbau. Weiterhin wird im Rahmen eines Promotionsprojekts zu den Angeboten und Themen des Bereichs geforscht.

Die beiden Angebote PsychLab OFFLINE und PsychLab ONLINE wurden bereits 2022 nach ausführlichen Beratungen mit dem wissenschaftlichen

Beirat eingestellt. Eine Begründung dazu befindet sich im Rechenschaftsbericht für das Jahr 2022. Im Jahr 2023 wurden nur noch bestehende Zusagen erfüllt. PsychNotebook wurde im September 2023 eingestellt. Nachdem der zentrale Entwickler des Produkts das Institut verlassen hatte, konnte kein geeigneter Ersatz gefunden werden. Zudem ließ sich das Produkt nicht mit vertretbarem Aufwand auf die gleichen technischen Grundlagen, wie alle anderen ZPID-Produkte, konvertieren. Wesentlich war darüber hinaus, dass das Produkt zu diesem Zeitpunkt ausschließlich für die universitäre Lehre genutzt wurde und nicht für Forschungszwecke. Somit stellte PsychNotebook ein Produkt außerhalb der Ziele der Leibniz Gemeinschaft dar. PsychNotebook steht via Github Open Access zur weiteren kostenlosen Verwendung zur Verfügung.

Ziele des Arbeitsbereichs (2023)

- Betrieb, Bekanntmachung und Pflege der Angebote *PreReg in Psychology* und *PsychNotebook*, letzteres bis September 2023
- Aufbau des Angebots *PsychTicipate*

Mitarbeitende

Dr. Stefanie Müller (Leiterin)

Lars-Dominik Braun (bis 15.06.2023)
Lisa Spitzer, M.Sc.

Studien planen - PsychNotebook

Ausgangssituation

Um psychologische Studien effizient, standortübergreifend und kollaborativ zu planen, um psychologische Daten aufzubereiten, zu analysieren und zu veranschaulichen sowie um das Ergebnis des Planungs- und Analyseprozesses transparent dokumentieren zu können, benötigen Forschende sowie Lehrende bzw. Studierende ein niederschwelliges, dauerhaft verfügbares und leistungsfähiges System.

Ab 2020 adressierte das ZPID diese Bedürfnisse mit dem Angebot PsychNotebook, einer online Plattform zur Studienplanung und Datenanalyse. PsychNotebook stellte in der Fachgemeinschaft verbreitete Open-Source-Software wie RStudio, JupyterLab und RMarkdown in einer cloudbasierten Arbeitsumgebung zur Verfügung. Der kostenfreie, webbasierte Zugriff auf diese Software und die Flexibilität zur Erweiterung des Systems war einzigartig. Zusätzlich bot PsychNotebook nutzerfreundliche Funktionen zum Teilen, Veröffentlichen und reproduzierbaren Exportieren von Projekten. Zwischen Ende 2021 bis Juni 2023 war das Angebot ohne Einschränkungen verfügbar.

Zielbeschreibung

PsychNotebook wurde konzipiert und stetig weiterentwickelt, um

- a) Lehrende darin zu unterstützen Studierende niederschwellig an (codebasierte) Analysen heranzuführen durch i) Wegfall der Softwareinstallation und ii) modifizierbare Demoprojekte aus dem Bereich der psychologischen Methoden
- b) Forschenden die kollaborative, standortunabhängige Studienplanung und Analyse zu ermöglichen, durch die Bereitstellung eines dauerhaft verfügbaren, internetbasierten, leistungsfähigen Systems

- c) Forschenden die Archivierung des Studienplanungs- und Analyseprozesses zu erleichtern durch direkte Exportierbarkeit von Analysen und Ergebnissen, z. B. nach PsychArchives
- d) die Reproduzierbarkeit psychologischer Studien zu erhöhen durch die langfristige Archivierung lauffähiger und modifizierbarer Analysen

Dabei wurde PsychNotebook spezifisch auf die Bedarfe der psychologischen Profession ausgerichtet. Es war ein Angebot, welches kontinuierlich und agil weiterentwickelt wurde, um die Bedarfe der Nutzenden bei der Studienplanung und Datenanalyse zu antizipieren, zu adressieren und diese auf eine benutzerfreundliche Art und Weise zu befriedigen. So erreichte das Angebot bis Mai 2023 eine Nutzerzahl von über 750 und eine weitläufige Nutzung in der psychologischen Methodenlehre der Universität Trier war teilweise bereits für das laufende Semester in 2023 geplant. Der Code steht über Github open access zur Verfügung.

Leistungen (bis Juni 2023)

- Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Optimierung (regelmäßige Software-Updates, DevOps, Monitoring, Support, etc.)
- Umsetzung von Optimierungen im Frontend auf Basis der Usability-Studie aus dem Vorjahr
- Maßnahmen zur Projektmigration
- Bekanntmachung, z. B. in Form von eingeladenen Vorträgen
- Planung eines Drittmittelanspruchs für eine Erweiterung des Funktions- und Anwendungsspektrums
- Nutzung des Angebots und Aufbereitung der Materialien für externe Workshops

Studien prä-registrieren - PreReg in Psychology



Die Seite *PreReg: Preregistration in Psychology* bekam 2023 ein Facelifting. Zu finden ist das Angebot zur Preregistrierung von Studien unter www.prereg-psych.org

Ausgangssituation

Prä-Registrierung“ bezeichnet das öffentliche Festsetzen einer geplanten Studiendurchführung, d. h. des theoretischen Hintergrunds der Studie, der verfolgten Fragestellungen und ggf. der zu testenden Hypothesen bereits im Vorfeld einer Datenerhebung. Mittels Prä-Registrierung kann der Nachweis erbracht werden, dass eine Studie tatsächlich prospektiv-hypothesentestend durchgeführt wurde.

Insgesamt stellen Prä-Registrierungsangebote, die international erst im Entstehen begriffen sind, ein anerkanntes Mittel dar, um ein Höchstmaß an Transparenz und Glaubwürdigkeit wissenschaftlicher Studien sicherzustellen.

Das ZPID betreibt seit dem Frühjahr 2020 die Plattform „PreReg in Psychology“. Diese bietet Vorlagen, die man ausfüllen kann, um eine eigene Prä-Registrierung zu erstellen und die Möglichkeit zur niedrigschwelligen Prä-Registrierung.

Zielbeschreibung

Das Infrastrukturangebot *PreReg* zur Prä-Registrierung von psychologischen Studien soll betrieben und optimiert werden. Das Angebot im Speziellen, sowie die Praxis der Prä-Registrierung allgemein, sollen bekannt gemacht und mögliche Hemmschwellen abgebaut werden.

Leistungen

- Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Dienstes bzw. der Praxis Prä-Registrierung: zehn öffentliche Vorträge/Workshops zum Thema Prä-Registrierung und Open Science (national und international)
- Forschung: infrastrukturbegleitende Forschung zu Prä-Registrierung (zwei akzeptierte Artikel in Fachzeitschriften)
- Update der Website: nach Stilllegung des Laborzweigs wurden die Einreichungsmöglichkeit für reine Prä-Registrierungen prominenter dargestellt

Versuchspersonen finden für offene Forschung - PsychTicipate!

Gegenstand

Das Angebot PsychTicipate! soll eine Plattform darstellen, die Forschende und die an psychologischen Studien interessierte Öffentlichkeit zusammenbringt. Forschende können ihre Aufrufe zur Teilnahme an online Studien auf PsychTicipate! Überregional veröffentlichen. Voraussetzung ist dabei, dass die Studie prä-registriert ist und dass die Versuchspersonen nach der Teilnahme detailliert über den Zweck der Studie informiert werden. An einer Teilnahme interessierte Personen können sich in einen Newsletter eintragen und werden automatisch über die Veröffentlichung neuer Studien benachrichtigt.

Bis März 2021 betrieb das ZPID den Blog "Aktuelle Studien in der Psychologie", in dem Forschende ihren Aufruf zur Suche von Versuchspersonen überregional veröffentlichen konnten. PsychTicipate! verfolgt die Grundidee des Blogs weiter und überführt diese in eine technisch und inhaltlich aktuelle Form.

Zielbeschreibung

Aufbau des Angebots "PsychTicipate", einer Plattform, die Forschende und die an psychologischen Studien interessierte Öffentlichkeit zusammenbringt.

Leistungen

- Planung
- Koordination der technischen Umsetzung (noch nicht abgeschlossen), die durch eine externe Agentur erfolgte

Daten analysieren - PsychNotebook

Ausgangssituation

Zur Aufbereitung, Analyse und grafischen Darstellung psychologischer Forschungsdaten dominieren nach wie vor kommerzielle Lösungen wie beispielsweise SPSS, Stata, SAS und MPlus. Diese kommerziellen Angebote stellen weitgehend Insellösungen dar, die sich nur sehr begrenzt mit allen vor- und nachgelagerten Phasen eines Forschungsprozesses verknüpfen lassen. Wünschenswert wäre, alle Zwischenergebnisse der Studienplanung (z. B. Codebücher) und Datenerhebung (z. B. Rohdatensätze, Text- und Videomaterial) nahtlos in die Aufbereitung und Analyse überführen zu können. Die zur Analyse verwendeten Materialien und die erzielten Ergebnisse sollten wiederum ohne Umstände (d. h. Handarbeit) archivierbar sein. Die erwähnten kommerziellen Systeme erlauben eine solche nahtlose Integration nicht.

In den letzten Jahren erfreuen sich jedoch frei verfügbare und über offene Schnittstellen erweiterbare Programmiersprachen wie beispielsweise R und Python, die in ihrer Funktionalität den kommerziellen Pendanten in nichts nachstehen, einer rasant wachsenden Beliebtheit. Die Offenheit dieser Systeme erlaubt vielfältige Weiterentwick-

lungsmöglichkeiten, beispielsweise mittels neuer statistischer Analyse-Komponenten, grafischer Benutzeroberflächen, Verknüpfungen mit Datenarchiven sowie weiteren Funktionen, die den Bedarfen der psychologischen Forschung und Praxis entgegenkommen. Bisherige Versuche, solche niederschweligen Analyse-Umgebungen für die Psychologie zu schaffen, beruhten und beruhen vor allem auf dem Engagement einzelner Enthusiasten und kurzatmiger Startup-Unternehmen, die kaum für nachhaltige Angebote standen bzw. stehen. Eine Infrastruktureinrichtung wie das ZPID kann und soll diese Lücke füllen und synergetisch mit seinem Angebotsportfolio verknüpfen.

Ab Q3 2021 war das entsprechende Angebot des ZPID, PsychNotebook, frei verfügbar. Dieses wurde Mitte 2023 eingestellt. Der Code steht über Github open access zur Verfügung.

Zielbeschreibung

-

Leistungen

Siehe Studien planen - PsychNotebook

KLARpsy beim CityCampus

Ein Infrastruktur-Produkt des ZPID ist KLARpsy. Beim CityCampus hat das KLARpsy-Team es vorgestellt, Testlesende gesucht und Interessierte nach Themen befragt. Beim KLARpsy-Kreuzworträtsel wurde ununterbrochen und mit viel Spaß gerätselt.



Infrastruktur-Arbeitsbereich I-3:

Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste

Beschreibung des Arbeitsbereichs

In diesem Teilbereich werden Dienste zur Verfügbarmachung von wissenschaftlichen Materialien (Daten, Untersuchungsprotokolle, Codebücher, Analyseskripte etc.), zur Kuratierung von Forschungsdaten sowie zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Kommunikation angeboten.

Ziele des Arbeitsbereichs (2023)

- Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen im Bereich der Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste.
- Betrieb und Weiterentwicklung des Leitprodukts der Archivierungsdienste: PsychArchives
- Betrieb und Weiterentwicklung des Produkts für Forschungsdatenmanagement: DataWiz
- Betrieb und Weiterentwicklung der Leitmarke für alle Veröffentlichungsdienste: PsychOpen
 - Ausbau der Zeitschrifteninhalte und -formate in PsychOpen GOLD
 - Beginn der Überführung der Pilotphase der PsychArchives-Ableitung PsychOpen CAMA in den Regelbetrieb

Das Ziel zur Überführung von PsychOpen GREEN und PsychOpen EXCHANGE von der Pilotphase in den Regelbetrieb wurde 2023 verworfen. Diese Entscheidung lag darin begründet, dass die geplante Umsetzung der Angebote in Form einer Kooperation mit der Preprint- und Zweitveröffentlichungsplattform PsyArXiv aus Kostengründen nicht realisierbar war und eine Eigenentwicklung angesichts dieses bereits bestehenden gut etablierten Konkurrenzangebotes wenig sinnvoll erschien.

PsychOpen GOLD – die Diamond-Open-Access-Publikationsplattform für die Psychologie – hat eine neue Ausschreibungsrunde gestartet. Alle Herausgeberinnen und Herausgeber, die an der Gründung eines neuen Diamond-Open-Access-Journals interessiert sind, sind herzlich dazu eingeladen, sich bis zum 30. September 2023 zu bewerben

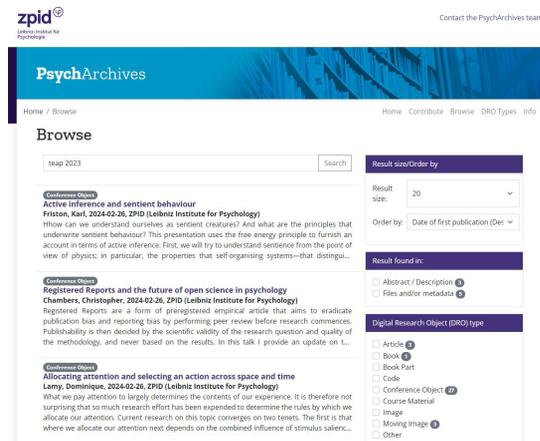
Mitarbeitende

Dr. Katarina Blask (Leiterin)

Dr. Christiane Baier
 Joel Beckmann, M.Sc.
 Ruben Brück, M.A.
 Yi-Hsiu Chen, M.A.
 Dr. Gerrit Fröhlich
 Dr. Lea Gerhards
 Prof. Dr. Armin Günther
 Anne Königs, M.Sc.
 Jan Kustermann, M.Sc.
 Tatiana Kvetnaya, M.Sc.
 Dipl.-Soz. Marie-Luise Müller
 Christian Omieczynski, Dipl.-Biol.
 Jana Tatscheck, B.A.
 Viktoria Weber, M.A.
 Dr. Thomas Wegner

Dr. Glenn Leihner-Guarin
 Marina Kuhn, M.A.
 Dr. Judith Tinnes
 Niyati Thakur

PsychArchives



In PsychArchives werden insgesamt 20 verschiedene digitalen Forschungsobjekttypen archiviert. Im Falle der TeaP 2023 waren darunter beispielsweise die drei Videos der Keynotes, knapp 30 Vortragsfolien und Poster, das Programmheft und der Abstractband zur Konferenz.

Gegenstand

Repositoryum für digitale Forschungsobjekte der Psychologie (20 Inhaltstypen, u. a. Texte, Daten, Tests, Code, Audio, Video).

Konzept und Arbeitsweise

Zentrales Repositoryum, in das bisherige in PsychData und PsyDok geführte Datenbestände integriert werden. PsychArchives erlaubt die Aufnahme von Daten anderer ZPID-Dienste aus dem Forschungszyklus, von Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie die Selbstarchivierung von digitalen Objekten. Bildet die technische Basis für die eigenständigen Ableitungen PsychOpen CAMA, Open Test Archive und das Forschungsdatenzentrum am ZPID.

PsychArchives ist mit moderner Technik und einem Konzept zur Einwerbung von Inhalten ausgestattet. Das System soll die sogenannten ‚FAIR-Prinzipien‘ vollumfänglich umsetzen. Darunter versteht man das Bekenntnis, eigene Analysen und Forschungsdaten auffindbar (findable), zugreifbar (accessible),

interoperabel (interoperable) und nachnutzbar (reusable) zu machen. Dadurch lässt sich PsychArchives in nationale und internationale Repositorienlandschaften (z. B. die European Open Science Cloud, LeibnizOpen, LeibnizData, DNB, die Nationale Forschungsdateninfrastruktur NFDI sowie die Generic Research Data Infrastructure GeRDI), die momentan im Entstehen sind, einbetten.

Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege der technischen Plattform (DSpace)
- Technische Fortentwicklung der Plattform
 - Entwicklung und Implementierung einer separaten Nutzungsoberfläche
 - Schnittstellen zu anderen Systemen (LeibnizOpen, LeibnizData, Deutsche Nationalbibliothek, EOSC, NFDI, GeRDI, andere Repositorien, Indexierungsdienste, etc.)
 - DOI-Vergabe, Handles
 - ORCID-Integration: Authentifizierung, Vergabe von IDs
 - Weiterentwicklung des Metadatenschemas
 - Integration unterschiedlicher Zugangsclassen und technische Umsetzung des Lizenzierungskonzepts
- Weiterentwicklung und Implementierung des Interface für die Auslieferung von Inhalten: PsychArchives Delivery Assistant: (u.a. Implementierung einer Multifile-Download Möglichkeit)
- Dissemination, Sichtbarkeit
 - Anmeldung bei Indexierungsdiensten und Verzeichnissen, z.B. BASE; EOSC
 - Marketingmaßnahmen
- Nutzersupport für Datengebende und -nehmende
- Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen
 - basale Qualitätsprüfung von Inhalten und Metadaten bei Aufnahme
 - Metadaten(nach)pflege
- Nutzungsanalyse und -auswertung
- Mitwirkung an Netzwerken, z.B. Netzwerk der Fachrepositorien

Forschungsdatenzentrum am ZPID

Gegenstand

Archiv für Forschungsdaten aus der gesamten Psychologie (Produktivbetrieb ab 2004)

Konzept und Arbeitsweise

Die Konzeptionierung des „Forschungsdatenzentrum am ZPID (FDZ)“ wurde mit der Integration von funktionalen Elementen zur eigenverantwortlichen Datenaufbereitung (DataWiz) und -übergabe (PsychArchives Submission Assistant, PASA), sowie zum Bezug von Daten (PsychArchives Delivery Assistant, PADA) abgeschlossen. Durch die Ausrichtung der funktionalen Elemente an den Erfordernissen der psychologischen Forschungsmethoden soll das Forschungsdatenzentrum am ZPID die Generierung und Nutzung eines qualitativ hochwertigen und selbstbestimmten Zugangs zu Forschungsdaten unterstützen. Eine vorrangige Funktion des FDZ besteht somit darin, Forschende zur qualifizierten, eigenständigen Kuratierung ihrer Forschungsdaten zu befähigen. Die Beurteilung der Güte des Kuratierungsprozesses soll nach Abschluss der Datendokumentation (d.h. vor Übergabe der Daten von DataWiz an PsychArchives) durch das FDZ-Personal erfolgen und eine Einordnung der Daten in operational definierte Qualitätsstufen ermöglichen.

Leistungen

- Standardisierte Beratungsleistungen zum Thema Datenaufbereitung, Datenübergabe und Datennutzung
- Erstellung und Veröffentlichung von Schulungsmaterialien (z.B. Mitarbeit und Konzeptionierung des Trainingszentrums auf der Plattform RDM-Compas im Rahmen des KonsortSWD-Measures TA2.M4
- Release der im Rahmen des “RDM skills“-Measure (TA2-M.4) von KonsortSWD vorgesehenen Informations- und Trainingsplattform für FDZ-Mitarbeitende
- Überführung der Desktop-Version des Ethik-Tools der TU-Chemnitz in eine erste funktionale webbasierte Version
- Start in die Projektarbeit im Rahmen des DZPG-Teilprojektes “Datenmanagement & Qualitätssicherung” (Mitarbeit an der Erstellung eines Whitepapers zur standortübergreifenden Data and Knowledge Management-Infrastruktur; Erarbeitung eines Kurskonzeptes für einen DZPG-weiten Data Steward Zertifikatskurses)
- Dokumentation, Bearbeitung und Veröffentlichung von sechs Studien mit sechs Datensätzen
- Konzeptionierung und Erstellung einer Webseite zur Darstellung und Bereitstellung der Daten der Berliner Altersstudie
- Übertrag der bestehenden RatSWD-Akkreditierung für PsychData auf das neu releaste FDZ am ZPID

DataWiz

Gegenstand

Werkzeug zur projektbegleitenden Unterstützung von Forschenden und Forschergruppen bei der Sicherung und Nutzung ihrer Forschungsdaten

Konzept und Arbeitsweise

Webbasiertes Tool, das Forschende in der Psychologie bei der Bewältigung typischer Aufgaben des Forschungsdatenmanagements assistiert. Prozedurale Unterstützung von Planung, über eine fachspezifische Dokumentation, bis hin zur Übergabe an ein Archiv. Das kollaborative Arbeiten in einer virtuellen Forschungsumgebung und die Vergabe abgestufter Zugangsrechte zu den Daten wurden ermöglicht. Die einzelnen Funktionalitäten sind workflow-basiert miteinander verknüpft, sodass redundanter Arbeitsaufwand vermieden wird. Zusätzlich ist die prozedurale Unterstützung eng mit einer Wissensbasis verzahnt, die zielgruppenorientiert Hintergrundinformationen zum Forschungsdatenmanagement bietet.

Als Projektergebnisse werden der Allgemeinheit die Webanwendung (<https://datawiz.leibniz-psychology.org/DataWiz/>), die Wissensbasis (<https://datawizkb.leibniz-psychology.org/>) sowie der Quellcode auf github.com offen zugänglich gemacht.

Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege des Systems
- Laufende Aktualisierung des Quellcodes auf github.com
- stärkere Ausrichtung des Datenmanagementprozesses an den Erfordernissen psychologischer Forschungsmethoden
 - Erstellung eines funktionalen Moduls zur Unterstützung von Forschenden und Ethikkommissionen bei der Erstellung von Ethikanträgen (siehe VW-Antrag Ethiktool)
 - Konzeptionierung eines Datenmanagementplan-Moduls auf Grundlage des Stamp
- Bugfixing und Performance-Verbesserungen
- Umsetzung von Änderungen/Verbesserungen des GUI und der Nutzerführung nach Nutzungsanalyse und eventuellen Rückmeldungen aus der Community
- Erstellung eines auf dem community-spezifischen Metadatenstandard DDI-Lifecycle 3.2 aufsetzenden Metadatenschemas für eine verbesserte FAIRness der mittels DataWiz 2.0 kuratierten Daten
- weitere Dissemination in der Community
- Beratung und Support der Nutzercommunity

PsychOpen GOLD



PsychOpen GOLD hat 2023 dazu aufgerufen, neue Diamond Open Access-Zeitschriften für die Psychologie einzureichen.

Gegenstand

Open-Access-Publikationsplattform für die Psychologie mit europäischem Schwerpunkt (Produktivbetrieb seit 2012)

Konzept und Arbeitsweise

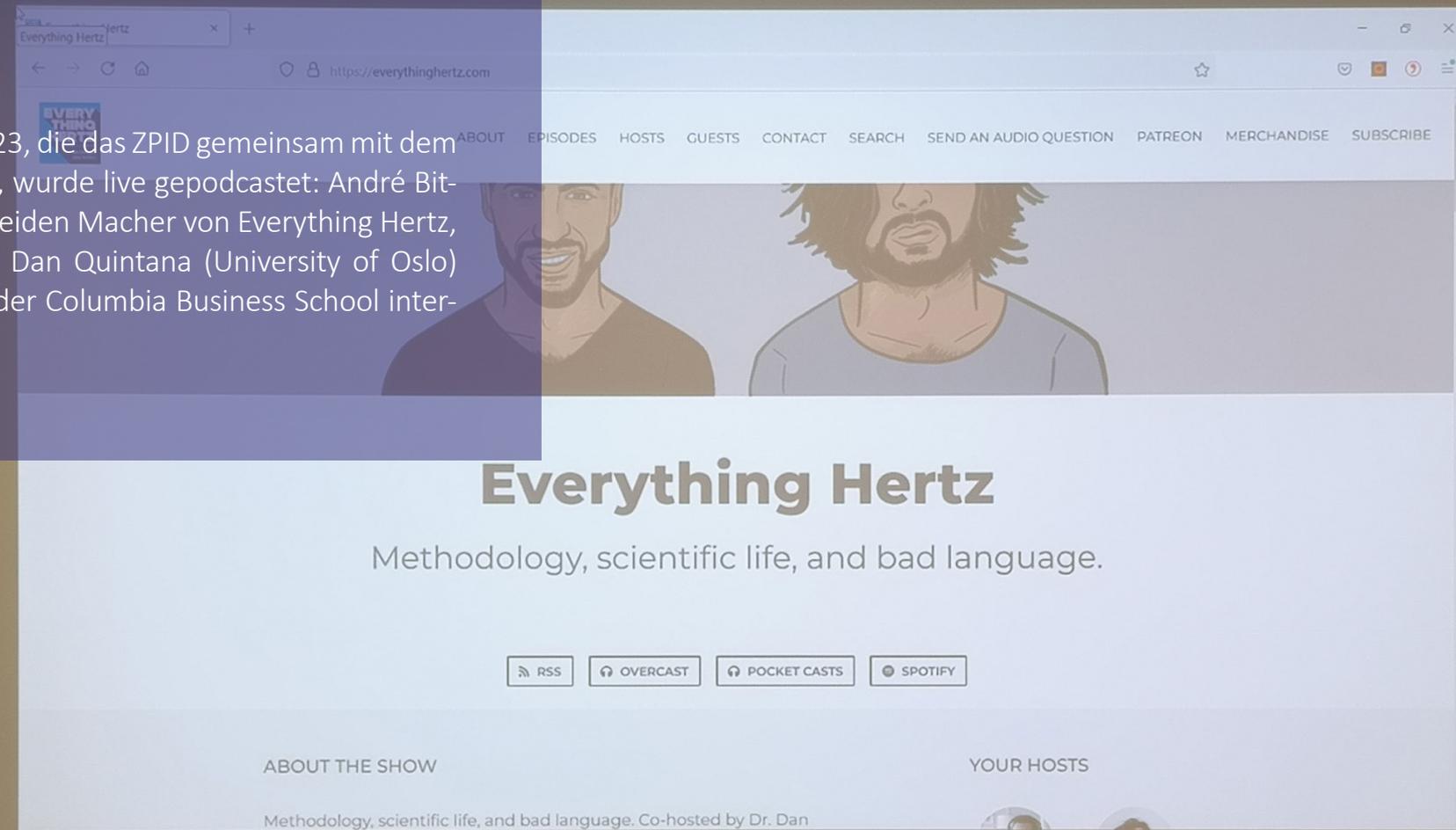
PsychOpen GOLD ermöglicht den freien Zugang zu Erstveröffentlichungen (Open Access Modell „Diamond“) aus der Psychologie. Publikationen auf PsychOpen GOLD sind kostenfrei sowohl für Leserinnen und Leser als auch für Autorinnen und Autoren (keine Autorengebühren). PsychOpen GOLD unterstützt Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Fachgesellschaften vor allem aus der europäischen Psychologie bei der Realisierung von Zeitschriften-Publikationsprojekten, die definierte Mindeststandards erfüllen. In enger Zusammenarbeit mit den externen wissenschaftlichen Herausgeberinnen und Herausgebern bietet PsychOpen GOLD die Infrastruktur- und Serviceleistungen, um wissenschaftliche Beiträge auf hohem publikationstechnischen Niveau zu veröffentlichen und international sichtbar zu machen. Die externen wissenschaftlichen Herausgeberinnen und Herausgeber sind für die inhaltliche Qualitätssicherung verantwortlich und kontrollieren das Peer-Review-Verfahren. Das ZPID übernimmt die Produktion, Veröffentlichung und Dissemination der Artikel.

Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege der Publikationsplattform
- Benutzersupport für Herausgeber, Autoren, Reviewer
- technische und inhaltliche Fortentwicklung der Plattform
 - weitere Automatisierung der Workflows zur Veröffentlichung von Supplements über PsychArchives
- Beratung und Unterstützung der Herausgeber*innen neu aufgenommener Zeitschriften in publikationstechnischen, -organisatorischen und -strategischen Fragen
- Betreuung des Transfers der Zeitschrift Personality Science zu Sage
- Erstellung eines Prototypen für die neue Webpräsenz der Plattform, welche u.a. mehr Trainings- und Informationsangebote für Herausgeber*innen, Autor*innen und Leser*innen bereithält
- Überprüfung des Geschäftsmodells für die Plattform
- Aufbereitung und Konvertierung der Autorenmanuskripte auf der Basis technischer und formaler Publikationsstandards (JATS/XML, APA Style)
- Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen auf Articlebene
 - Plagiatsscreening (Similarity Check)
 - Kontrolle von Metadaten
 - Reference Checking
- XML-basierte Produktion und Veröffentlichung der Artikel in verschiedenen Formaten
- Sicherung von Zusatzmaterialien (auf PsychArchives).
- Dissemination der Artikel, Indexierung durch ZPID-eigene und externe Fachdatenbanken (PsycINFO, Scopus, PubMed Central, DOAJ)
- Unterstützung der Herausgebenden sowie Autorinnen und Autoren beim Content-Marketing

Podcast-Premiere

Bei der Tagung Ressen Big Data 2023, die das ZPID gemeinsam mit dem DIPF in Frankfurt ausgerichtet hat, wurde live gepodcastet: André Bittermann vom ZPID stellt hier die beiden Macher von Everything Hertz, James Heathers (Cipher Skin) und Dan Quintana (University of Oslo) vor, die Sandra Matz (v.l.n.r.) von der Columbia Business School interviewen.



Programmbereich 2 Forschung

Dem Leitgedanken einer forschungsbasierten Infrastruktur der Leibniz-Gemeinschaft folgend, orientiert sich das Forschungsprofil des ZPID eng an den zuvor skizzierten Infrastrukturbereichen. Konkret sollen Synergien zwischen dem erbrachten Service, dem zu leistenden Wissenstransfer sowie der am ZPID zukünftig beheimateten Forschung genutzt werden. Eine weitere Anforderung an die zu verfolgenden Forschungsthemen stellt die lokale, nationale und internationale Anschluss- und Zukunftsfähigkeit dar. Des Weiteren sollen die Themen (Drittmittel-)Förderpotenzial aufweisen, indem sie sich beispielsweise auf gegenwärtige und abzusehende Ausschreibungen auf lokaler, nationaler und EU-Ebene beziehen. Schließlich sollen die Forschungsthemen für (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftler sowie internationale Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler attraktiv sein.

Vor diesem Hintergrund wurden drei Forschungsthemen fokussiert, die am ZPID als Forschungsbereiche mit eigener Leitung (Juniorprofessuren mit Tenure Track-Option) organisatorisch verankert werden sollen. Die gemeinsamen Berufungen dieser Leitungsstellen gemeinsam mit der Universität Trier wurden vorbereitet. Im Berichtsjahr wurden die drei Forschungsbereiche kommissarisch geleitet.

Forschungsbereich 1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen

Der Bereich Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen knüpft eng an bereits bestehende Kernkompetenzen des ZPID in den Bereichen Informationsverhalten und Informati-

onskompetenz, epistemische Überzeugungen, Wissenschaftsvertrauen und evidenzbasiertes Denken an. Es werden Forschungsfragen adressiert, die sich auf die Entwicklung von Forschungskompetenz und Forschungsperformanz bei Forschenden und Laien beziehen. Besondere Berücksichtigung findet dabei auch die Rolle offener, transparenter und replizierbarer Forschung (Open Science). Der empirisch und experimentell ausgerichtete Forschungsbereich greift auf Ansätze aus der Kognitionspsychologie, der Pädagogischen Psychologie und Bildungsforschung, der Differentiellen und Sozialpsychologie sowie den Informationswissenschaften zurück. Die ZPID-Infrastrukturprodukte (z. B. PsychArchives oder PubPsych) werden von dem Forschungsbereich intensiv genutzt.

Forschungsbereich 2: Forschungssynthesen in der Psychologie

Der zweite Forschungsteilbereich, der eine strategische Erweiterung des bisherigen Forschungsprofils darstellt, beschäftigt sich mit Forschungssynthesen in der Psychologie, wozu systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen gehören. Synthesemethoden nehmen eine Schlüsselstellung ein, wenn es darum geht, Forschungsbefunde transparent reproduzierbar und kumulativ aufzuarbeiten, Forschungsdesiderate zu identifizieren und Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Infrastrukturangeboten abzuleiten. Deshalb soll die vorhandene Expertise sichtbar ausgebaut werden, indem Forschungssynthesen gezielt zu ZPID-relevanten Themen durchgeführt werden und ein entscheidender Beitrag geleistet wird, den methodischen Werkzeugkasten in diesem Bereich anzureichern. Im Berichtsjahr wurden drei

Forschungslinien verfolgt: (1) Meta-analytische Forschungsfragestellungen mit unmittelbarer Infrastrukturelevanz (insbesondere im Zusammenhang mit dem neuen Datenerhebungsbereich, wie z. B. Determinanten der Teilnahmebereitschaft an psychologischen Untersuchungen, Panel-Conditioning Effekte), (2) Qualitätsbeurteilungssysteme für im Rahmen von Meta-Analysen synthetisierte Primärstudien sowie (3) psychologischen Anwendungen und Weiterentwicklungen von meta-analytischen Strukturgleichungsmodellen.

Forschungsbereich 3: Big Data in der Psychologie

Der dritte Bereich namens Big Data in der Psychologie, der ebenfalls eine strategische Erweiterung des bisherigen Forschungsprofils ist, soll sich mit der Frage beschäftigen, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora, aus internetbasierten Verhaltensspuren (z. B. Social-Media-Daten) sowie Bewegungs- und Geodaten zur Beantwortung substanzwissenschaftlicher Fragestellungen in der Psychologie und angrenzenden Disziplinen genutzt werden

können. Der Forschungsbereich Big Data in der Psychologie ermöglicht es dem ZPID, selbst generierte Datenbestände (z. B. PSYNDEX Textkorpora) mit extern verfügbaren Big Data zu verknüpfen, um Mehrwerte für die Zielgruppen des ZPID zu schaffen. Eigene Forschungsexpertise unter Nutzung von Big Data aufzubauen, soll dem ZPID dabei helfen, sich abzeichnende Infrastrukturbedarfe frühzeitig zu identifizieren und die eigenen Angebote zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Deshalb soll sich der Forschungsbereich Big Data in der Psychologie mit diesen Anforderungen erfüllenden Forschungslinien beschäftigen, insbesondere (1) der Identifikation von psychologischen Forschungs- und Brennpunkthemen in großen (und dynamisch generierten) Textkorpora, (2) der theoriegeleiteten Nutzung von Massendaten in der Psychologie sowie (3) der Datenaufbereitung und -kuratierung von Massendaten. Innerhalb dieses Forschungsbereichs sollen – mit neuen automatisierten Ansätzen des Text Mining – die szientometrischen Arbeiten der ehemals selbstständigen Forschungslinie „Wissenschaftsforschung und Evaluation“ weiterentwickelt werden.

Forschung-Arbeitsbereich F-1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen

Forschung am ZPID

Forschung am ZPID



Forschungsliteralität

Unsere Forschung zielt darauf ab, Forschungsliteralität und evidenzbasiertes Denken bei (zukünftigen) Wissenschaftlern und Laien zu unterstützen. Zu diesem Zweck untersuchen wir die Entwicklung von Kompetenzen und Überzeugungen, die benötigt werden, um wissenschaftliche Informationen adäquat zu beurteilen und zu nutzen.

[mehr](#)



Forschungssynthesen in der Psychologie

Forschungssynthesen gehören inzwischen zum Standardrepertoire, um die Ergebnisse aus thematisch verwandten Untersuchungen in der Psychologie zu synthetisieren. Hauptziel unserer Forschung in diesem Bereich ist es, Infrastrukturangebote evidenzbasiert weiterzuentwickeln.

[mehr](#)



Big Data

Das Aufkommen von Massendaten nimmt immer stärker zu und betrifft auch die Psychologie. Das Gesamtbild dieses Forschungsbereichs ist es, Big Data zur Bearbeitung infrastrukturelevanter Fragestellungen zu nutzen, wie beispielsweise zur Identifikation psychologischer Brennpunktt Themen und zur Unterstützung theoriegeleiteter Forschung.

[mehr](#)

Forschungsliteralität“, Forschungssynthesen in der Psychologie“ und „Big Data“ sind die drei Forschungsbereiche des Leibniz-Instituts für Psychologie (ZPID)

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der Arbeitsbereich „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ liefert Beiträge zur psychologischen Grundlagen- und Anwendungsforschung in den Themenbereichen „Evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext“ und „Entwicklung und Förderung evidenzbasierten Denkens bei Laien“. Zudem realisiert der Bereich in Kooperation mit anderen ZPID-Arbeitsbereichen innerhalb der AG „Infrastruktur-Nutzungsszenarien“ Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den Infrastrukturangeboten des ZPID.

- Zeitnahe und umfassende Publikation der Forschungsergebnisse in Form von nationalen und internationalen Publikationen (bevorzugt mit Peer-Review-Verfahren und in Open-Access-Journals) sowie Kongress- und Tagungsbeiträgen.
- Aufbau von und Mitarbeit in aktiven Forschungsk Kooperationen (einschließlich der Mitarbeit in Leibniz-Forschungsnetzwerken oder -verbänden)
- Akquise von Drittmitteln zu den Themen des Bereichs
- Verbesserung der ZPID-Infrastrukturangebote mit Blick auf ihren Nutzen für die Zielgruppen

Ziele des Arbeitsbereichs (2023)

- Realisierung national und international anschlussfähiger Forschungsarbeiten zu den Themen des Arbeitsbereichs

Mitarbeitende

Dr. Tom Rosman (kommissarischer Leiter)

Mark Jonas, M.Sc.

Forschungslinie F-1.1: Evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext

Zielbeschreibung

Die erste Forschungslinie bezieht sich auf evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext. Aufgrund ständig steigender Veröffentlichungszahlen wächst nicht nur der Bedarf an Investitionen in die Infrastruktur, sondern auch die Nachfrage nach Untersuchungen zu den individuellen Determinanten und Effekten des Umgangs mit wissenschaftlichen Informationen. In den entsprechenden Arbeiten des Forschungsbereichs bewerten wissenschaftlich tätige Personen (z. B. Forschende oder Studierende) oder Personen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis (z. B. Lehrkräfte) beispielsweise wissenschaftliche Abstracts, die sowohl hinsichtlich der Art der Evidenz (Meta-Analysen, Einzelstudien etc.) als auch hinsichtlich ihrer methodischen und inhaltlichen Qualität (z. B. Vorhandensein einer Präregistrierung oder Offenlegung von Daten und Materialien) variieren. Untersucht wird dabei auch, inwiefern diese Variationen einen Einfluss auf wissenschaftsbezogene Einstellungen und Überzeugungen haben. Auf dieser Basis lassen sich beispielsweise unterschiedliche Personengruppen identifizieren, auf die entsprechende Schulungskonzepte zugeschnitten werden können.

Forschungsprogramm

- Grundlagenorientierte Analysen der Wechselbeziehungen zwischen epistemischen Überzeugungen, fachlichem Informationsverhalten und lernrelevanten emotional-motivationalen Variablen
- Forschung zu evidenzbasiertem Denken, epistemischen Überzeugungen und Forschungsliteralität in der Psychologie und angrenzenden Disziplinen (insbesondere Gesundheits- und Bildungswissenschaften)

Leistungen

- Publikation einer Studie zur Interpretation statistischer Ergebnisse bei Lehrkräften (gemeinsam mit Kirstin Schmidt, Peter Edelsbrunner, Colin Cramer und Samuel Merk; Teaching and Teacher Education)

Forschungslinie F-1.2: Entwicklung und Förderung evidenzbasierten Denkens bei Laien

Zielbeschreibung

Die zweite Forschungslinie beschäftigt sich mit der Entwicklung und Förderung evidenzbasierten Denkens bei Laien. Im Zentrum der Forschungslinie stehen Fragen, wie man wissenschaftliche Laien (z. B. die Allgemeinbevölkerung) dabei unterstützen kann (1) wissenschaftliche Befunde adäquat zu interpretieren, (2) wissenschaftliche und wissenschaftsbasierte Quellen zu identifizieren sowie (3) Unterschiede in der Evidenzstärke solcher Quellen aufzudecken. Zudem soll geprüft werden, inwiefern Open Science-Praktiken einen Einfluss auf die Vertrauenswürdigkeit wissenschaftlicher Informationen haben (z. B. Open Science-Praktiken oder Textmerkmale wie Verständlichkeit und Wissenschaftlichkeit; letzteres in Zusammenarbeit mit dem Bereich I-1 Klartexte). Entsprechende Untersuchungen werden sowohl mit Bezug zu wissenschaftlicher Information im Allgemeinen als auch im Kontext medizinischer und gesundheitsbezogener Informationen durchgeführt. Um eine methodisch angemessene Durchführung entsprechender Studien zu ermöglichen, wird das im ZPID entwickelte Instrumentarium zur Messung wissenschaftsbezogener Einstellungen und Überzeugungen (z. B. scientific impotence excuses, epistemic beliefs, trust in science) kontinuierlich weiterentwickelt.

Leistungen

- Veröffentlichung einer Studie zu den Effekten von Wissenschaftsvertrauen auf die Veränderung akupunkturbezogener Überzeugungen (belief updating) in Abhängigkeit des individuellen Wissenschaftsvertrauens ($N = 1100$; Public Understanding of Science)
- Veröffentlichung einer Studie zu den Effekten von Easiness und Scientificness von Kurzzusammenfassungen psychologischer Forschung auf Vertrauen (Promotionsprojekt Mark Jonas; Public Understanding of Science), Konzeptualisierung, Planung, Durchführung und Einreichung einer Studie zur vermittelnden Rolle subjektiv wahrgenommener Wissenschaftlichkeit für den Zusammenhang zwischen Wissenschaftlichkeit einer Autor:in bzw. eines Textes und Vertrauen (Promotionsprojekt Mark Jonas) ($N = 838$, N Pilotstudie = 109)
- Erarbeitung und Einreichung eines BMBF-Antrags zum Thema "Das Zusammenspiel von Wissenschaftsvertrauen und Quellenmerkmalen beim Umgang mit wissenschaftlicher Evidenz" in der Förderlinie "Wissenschaftskommunikation"

Forschungsprogramm

- Entwicklung und Optimierung von Methoden zur Erfassung evidenzbasierten Denkens sowie wissenschaftsbezogenen Einstellungen und Überzeugungen bei Laien
- Analyse und Förderung von Informationsverhalten, evidenzbasierten Denkens und Wissenschaftsvertrauen bei Laien

Forschungslinie F-1.3: Akzeptanz- und Nutzerstudien

Zielbeschreibung

In der dritten Forschungslinie werden Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den vom ZPID zur Verfügung gestellten Infrastrukturangeboten sowie zum Thema „offene und transparente Wissenschaft“ (Open Science) durchgeführt. Beispielsweise wird in Zusammenarbeit mit den Infrastrukturbereichen im Rahmen einer regelmäßigen Portfoliostudie kontinuierlich geprüft, welche Erwartungen potenzielle Nutzerinnen und Nutzer an die ZPID-Angebote haben, welche Infrastrukturbedarfe es zusätzlich gibt und wie bekannt die Angebote in der Community sind. Hierzu übernimmt die Forschungslinie die Leitung der institutsübergreifenden Arbeitsgruppe „Infrastruktur-Nutzungsszenarien“. Mithilfe von Usability- und Beobachtungsstudien wird darüber hinaus die Nutzerfreundlichkeit der Angebote kontinuierlich überwacht und verbessert.

Leistungen

- Durchführung, Auswertung, Berichtlegung und Veröffentlichung (als Hauspublikation bei ZPID Science Information Online) der ZPID-Nutzerstudie 2023, einer Portfolio-Analyse, die dazu dient, mehr über die Nutzung der ZPID-Produkte sowie über die Bedarfe potenzieller Nutzerinnen und Nutzer zu erfahren, inkl. Veröffentlichung von Studiendaten, Materialien, und Analysecode in PsychArchives ($N = 360$)

Forschungsprogramm

- Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den vom ZPID zur Verfügung gestellten Infrastrukturangeboten sowie zum Thema „offene und transparente Wissenschaft“ (Open Science)
- Analysen der Wechselbeziehungen zwischen individuellen Nutzerkompetenzen und der nutzerfreundlichen Gestaltung der ZPID-Angebote

Forschung-Arbeitsbereich F-2:

Forschungssynthesen in der Psychologie

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Das zweite verfolgte Forschungsthema namens „Forschungssynthesen in der Psychologie“ beschäftigt sich mit systematischen Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen. Allen Vorhaben dieses Arbeitsbereichs kommt die Schlüsselfunktion zu, Forschungsbefunde transparent, reproduzierbar und kumulativ aufzuarbeiten, Forschungsdesiderate zu identifizieren und Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Infrastrukturangeboten abzuleiten. Im Berichtsjahr wurde neben der Arbeit an Meta-Analysen und methodischen Fragestellungen auch ein Symposium zusammen mit dem Big Data Bereich am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation in Frankfurt veranstaltet. Außerdem wurde ein mit dem DIPF gemeinsam beantragtes Projekt – For-SynData – von KonsortSWD bewilligt.

Der Forschungsbereich wurde ab 2021 im Rahmen des strategischen Sondertatbestands „Integrierte forschungsbasierte Public Open Science Infra-

struktur für die Psychologie“ (IFPOS-P) mit einer kommissarischen Nachwuchsgruppenleitung besetzt. Die in Zusammenarbeit mit den Archivierungs- und Veröffentlichungsdiensten (I-3) entwickelte Publikationsplattform für Meta-Analysen, PsychOpen CAMA, ist seit 2021 öffentlich verfügbar (<http://cama.psychopen.eu>) und wird regelmäßig mit neuen Datensätzen erweitert.

Ziele des Arbeitsbereichs (2023)

- Pflege und Ausbau von PsychOpen CAMA
- International sichtbare Publikationen
- Vorträge auf internationalen Konferenzen

Mitarbeitende

Dr. Tanja Burgard (kommissarische Leiterin)

Dipl.-Psych. Gülay Karadere

Forschungslinie F-2.1: „Infrastrukturthemen und Methodik von Forschungssynthesen“

Gegenstand

Die Forschungslinie befasst sich mit infrastrukturelevanten Themen und Open Science. Hierzu gehören einerseits forschungsmethodische Fragestellungen, die in Zusammenhang mit der Prä-Registrierung und der Datenerhebung psychologischer Studien stehen. Andererseits sind im Kontext des Forschungsdatenzentrums am ZPID und von PsychOpen CAMA die Besonderheiten der Dokumentation, Kuratierung und Nachnutzbarkeit von forschungssynthetischen Daten von Interesse.

Als aktuelles methodisches Thema wurden im Berichtsjahr Automatisierungsmöglichkeiten zeitintensiver Arbeitsschritte identifiziert. Speziell ging es um die Nutzung von Machine Learning beim Literaturscreening.

Arbeitsprogramm

Im Zusammenhang mit der Reproduzierbarkeit und dem Forschungsdatenmanagement von Forschungssynthesen wurde im Berichtszeitraum zusammen mit dem DIPF ein Antrag für einen KonsortSWD Network Development Grant eingeworben. Das Ziel des Projekts ForSynData ist die Standardisierung der Dokumentation von forschungssynthetischen Daten, um eine nachhaltige Archivierung und eine bessere Nachnutzbarkeit der Daten zu fördern. Im Austausch mit Datengebenden, Datennutzenden und Datenkuratierenden werden dazu Leitfäden und Handreichungen für FAIRe und nachnutzbare Forschungssynthesen in der Psychologie und Bildungsforschung entwickelt. Diese sollen künftig Forschenden zur Verfügung gestellt und in die Prozesse von Forschungsdatenzentren des KonsortSWD (darunter auch das Forschungsdatenzentrum am ZPID) eingebunden werden.

Das DFG-Projekt PaCo wurde gemeinsam mit GESIS und der Universität Utrecht weitergeführt. Auf Basis der bis Ende 2021 erhobenen Daten zu Mechanismen der Panelkonditionierung in Längsschnittbefragungen sind einige Konferenzbeiträge zu sozialer Erwünschtheit, Erinnerungseffekten und Effekten der Fragereihenfolge entstanden.

Angesichts einer stark gewachsenen Zahl an publizierten Forschungsergebnissen in den letzten Jahren und des hohen Aufwands insbesondere des Literaturscreenings sowie der Datenextraktion im Rahmen von Forschungssynthesen, bieten kürzlich entwickelte Automatisierungstools auf der Basis von Machine Learning, ein enormes Potenzial, um Workflows deutlich zu beschleunigen. Eine im Berichtsjahr durchgeführte Übersichtsarbeit zu Screeningtools und deren Performanz ist Anfang 2023 in der Zeitschrift für Psychologie erschienen.

Automatisierung und Nutzung von Machine Learning bildeten auch einen Schwerpunkt des Symposiums im Mai in Frankfurt. Als renommierter Speaker in diesem Bereich konnte Rens van de Schoot gewonnen werden. Außerdem wurden auf dem Symposium die ersten Ergebnisse eines in dieser Forschungslinie durchgeführten Tool-Tests von Rayyan und ASReview vorgestellt. Dabei wurde anhand vorhandener Screening-Entscheidungen retrospektiv untersucht, nach wie vielen Screening-Entscheidungen bestimmte Performanzkriterien erreicht würden. Außerdem wurden unterschiedliche Abbruchkriterien im Hinblick auf Recall, Präzision und Arbeitersparnis untersucht. Die schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse soll 2024 eingereicht werden. Die Themen Automatisierung und Nutzung von Tools für Forschungssynthesen werden auch im Rahmen des ForSynData-Projekts weiterverfolgt.

Im Kontext von PsychOpen CAMA mündete die seit 2021 bestehende Zusammenarbeit mit der Uni Wien an sechs CAMA-Datensätzen zur dunklen Triade, die seitdem mehrfach aktualisiert wurden, in einer Publikation in AMPPS. Außerdem wurde gemeinsam mit der Uniklinik Kiel an Datensätzen in der klinischen Psychologie gearbeitet. Zwei Datensätze zum Traumafilm-Paradigma wurden dazu im Berichtsjahr in PsychOpen CAMA veröffentlicht. Eine Publikation ist in Vorbereitung. Die Zusammenarbeit dauert auch darüber hinaus noch an. Meta-Analysen zu Interventionen bei PTSD sind in Arbeit.

Leistungen

- Leitung der AG "Open Science Curriculum"
- Organisation und Durchführung der Vortragsreihe "PTOS - Practices and Tools of Open Science" mit I-2
- Durchführung des "4th Symposium on Big Data and Research Syntheses in Psychology (with a special focus on Machine Learning & Open Science)" zusammen mit F-3
- Bewilligter KonsortSWD Network Development Grant für ForSynData mit dem DIPF
- Pflege der Plattform PsychOpen CAMA, sowie Aktualisierung und Erweiterung der Datenbasis in Kooperation mit Datengebenden

Forschungslinie F-2.2: „Qualität psychologischer Studien und psychometrischer Instrumente“

Gegenstand

Die Forschungslinie greift eine zentrale Kritik an Forschungssynthesen auf, und zwar die sog. garbage-in-garbage-out Problematik. Ist ein substanzieller Teil der berücksichtigten Forschungsliteratur zu einem bestimmten Thema systematisch verzerrt, steht zu befürchten, dass auch die korrespondierenden meta-analytischen Befunde wenig akkurat sind. Im Rahmen meta-analytischer Analysen kann der Einfluss der methodischen Qualität der berücksichtigten Untersuchungen auf das Ergebnis der Meta-Analyse kontrolliert werden, indem entweder Qualitätskriterien qualitativ hochwertiger Studien stärker gewichtet oder mangelhafte Studien aus der Analyse ausgeschlossen werden.

Weiterhin ist die Untersuchung der Qualität psychometrischer Instrumente ein wichtiges Themenfeld in dieser Forschungslinie. Meta-Analysen bieten dazu einige methodische Möglichkeiten. Die Methode der Reliabilitätsgeneralisierung ermöglicht es durch die Aggregation von Reliabilitätskoeffizienten, eine mittlere Reliabilität, sowie

die Konsistenz eines Instruments über verschiedene Studien und Stichproben hinweg zu schätzen. Außerdem kann mittels Moderatoranalysen untersucht werden, welche Merkmale die Test-Reliabilität maßgeblich beeinflussen.

Meta-Analysen können auch dazu verwendet werden, die Konstruktvalidität eines Instruments zu untersuchen, indem sie die Zusammenhänge zwischen dem Instrument und anderen Variablen aggregieren. Dies kann beinhalten, die Korrelationen zwischen dem Instrument und anderen etablierten Maßen des zu messenden Konstrukts zu untersuchen.

Außerdem kann die Faktorstruktur eines Instruments untersucht werden, insbesondere durch meta-analytische Strukturgleichungsmodelle (MASEM). MASEM ermöglicht es, die Strukturmodelle verschiedener Studien zu integrieren, um die Konsistenz der Faktorenstruktur über verschiedene Stichproben hinweg zu bewerten.

Arbeitsprogramm

Meta-Analyse zum Zusammenhang von Materialismus und Lebenszufriedenheit durchgeführt und dabei neben der inhaltlichen Fragestellung untersucht, ob und in welchem Ausmaß qualitätsrelevante Studienmerkmale einen Einfluss auf Primärstudienresultate haben. Zur Beantwortung dieser Fragestellung wird der Zusammenhang zwischen den Qualitätseinschätzungen und den Effektstärken metaanalytisch untersucht.

Im Bereich der Konstruktvalidität von Skalen wurde erfolgreich eine Masterarbeit zur Faktorstruktur des HEXACO-Modells abgeschlossen. Die Arbeit hatte zum Ziel, die diskriminante Validität der Disintegration zu bewerten und die faktorielle Validität des vorgeschlagenen siebenfaktoriellen HEXACO+D-Modells zu überprüfen. Hierfür wurden die Korrelationen zwischen Disintegration und den HEXACO-Eigenschaften mit den HEXACO-Intercorrelationen verglichen. Die angewandte analytische Methode war die metaanalytische Strukturgleichungsmodellierung (MASEM). Ein entsprechendes Manuskript wurde eingereicht.

Eine Veröffentlichung, die ebenfalls aus einer Masterarbeit resultierte, beleuchtet den Effekt von Meditation als begleitende psychologische Intervention bei chronisch erkrankten Patienten. In randomisierten kontrollierten Studien mit klinischen Populationen wurden das wahrgenom-

mene Stressniveau und das Wohlbefinden untersucht, wobei kleine Effekte in Übereinstimmung mit früheren Erkenntnissen festgestellt wurden. Dies deutet darauf hin, dass Meditationsinterventionen eine nützliche ergänzende Behandlung für chronische Erkrankungen sein können. Neben den inhaltlichen Ergebnissen ergab eine umfassende Bewertung des Verzerrungsrisikos ein potenziell hohes Risiko für einzelne Studien.

Bei der Reliabilitätsgeneralisierung zum MAAS (Mindful Attention and Awareness Scale) ist derzeit die Datenbereinigung und Analyse in Arbeit. Die Literaturrecherche für die Reliabilitätsgeneralisierung zweier weiterer häufig genutzter Maße (SEK-27 und PSQ) wurde durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Analysen werden über PsychOpen CAMA veröffentlicht und erweiterbar gemacht. Zudem werden sie auch in das Testarchiv einfließen und ergänzen dort die bisherigen deskriptiven Darstellungen zur Messgenauigkeit der Instrumente.

Leistungen

- Abgeschlossene Masterarbeit:
Julian Scherhag: Does Disintegration Qualify as a Separate Trait Extending the HEXACO Model? A Preregistered Meta-Analytic Investigation of Basic Personality Structure.

Forschung Arbeitsbereich F-3: Big Data in der Psychologie



Dr. André Bittermann (F3) und Dr. Tanja Burgard (F2) waren die Wissenschaftlichen Ausrichter des Symposiums on Big Data and Research Syntheses in Psychology with a special focus on Machine Learning & Open Science im Mai 2023.

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der dritte Bereich namens Big Data in der Psychologie beschäftigt sich mit der Frage, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora oder internetbasierten Verhaltensspuren wie Social-Media-Daten zur Beantwortung von Fragestellungen in der Psychologie und angrenzenden Disziplinen genutzt werden können. Weiterhin wird der

Frage nachgegangen, welche Big-Data-Methoden in der Szientometrie und Bibliometrie verwendet werden können, beispielsweise um Forschungstrends automatisiert und frühzeitig zu erkennen oder den Status Quo eines Forschungsfeldes zu bestimmen.

Ziele des Arbeitsbereichs (2023)

- Publikation wissenschaftlicher Forschungsarbeiten zu den Themen des Arbeitsbereichs in vorrangig internationalen Fachzeitschriften mit peer-review-Verfahren
- Teilnahme und Vorträge an internationalen Konferenzen
- Aufbau von und Mitarbeit in aktiven Forschungsk Kooperationen
- Exploration der Analysemöglichkeiten großer Textmengen mittels Natural Language Processing und Machine Learning zur Unterstützung der anderen Infrastrukturbereiche, insbesondere I-1
- Durchführung eines Symposiums zum Thema "Big Data in Psychology"
- Vorarbeiten für Sonderheft-Herausgeberschaft bei der *Zeitschrift für Psychologie* zum Thema "Text Mining in Psychology"

Mitarbeitende

Dr. André Bittermann (kommissarischer Leiter)

Pascal Langer, M.Sc.(ab 01.03.)

Dr. Tim Lauer (ab 22.02.)

Claudiu Petrule, M.Sc.

Forschungslinie F-3.1:

„Identifikation von psychologischen Forschungs- und Brennpunktthemen in großen Textkorpora mittels Text Mining, insbesondere Topic Modeling“

Gegenstand

Diese Forschungslinie beschäftigt sich mit der Textanalyse in großen Textkorpora mittels Text Mining, insbesondere Topic Modeling. Topic Modeling ist eine statistische Methode zur Identifikation von behandelten Themenkomplexen in großen und heterogenen Textmengen. Ein zentrales Ziel soll hier die Identifikation von Brennpunktthemen in psychologischen Fachartikeln sein. Vor dem Hintergrund der szientometrischen Forschungstradition am ZPID sowie des ZPID-Leistungsspektrums hat dieser Ansatz einen besonderen Reiz, da Forschungsthemen und -trends jenseits einfacher häufigkeitsbasierter Auszählungen formuliert und beantwortet werden können.

Arbeitsprogramm

- In enger Zusammenarbeit mit I-1 stellt diese Forschungslinie die methodische Grundlage für das Informationsangebot **PsychTopics** dar. Erkenntnisse und Bedarfe aus dieser Anwendung von Text Mining fließen in die methodische Weiterentwicklung zurück. Ein Beispiel hierfür ist die Anforderung, neben der Prävalenz eines Themas auch dessen *inhaltliche Entwicklung* abbilden zu können (z. B. zeigt ein Thema zu emotionalen Traumata ab 2015 zunehmende inhaltliche Schwerpunktsetzung auf “Flucht und Migration”).
- Neben bibliometrischen Datenbeständen werden auch weitere Quellen einbezogen. So kann etwa digitale Wissenschaftskommunikation (z. B. Kommentare und Diskussionen der psycholo-

gischen Wissenschaftsgemeinschaft auf Twitter) ein früheres Erkennen aktueller Brennpunktthemen ermöglichen.

- Weitere Anwendungen von Topic Modeling liegen weiterhin im Bereich der Szientometrie (Forschungsthemen und -trends der Psychologie bzw. ihrer Subdisziplinen), was die szientometrische Tradition des ZPID weiterführt. Auch die Erstellung von datenbasierten Autorenprofilen und die Ermittlung themengeleiteter Autorennetzwerke ist möglich, ebenso die automatisierte Ableitung von Empfehlungen für die Recherche. Dazu ist eigene Forschung zur Weiterentwicklung und Nutzbarkeit des Topic-Modeling-Ansatzes und weiterer Techniken des Natural Language Processing für den Bereich der Psychologie sowie die begleitende Entwicklung einer Werkzeugsammlung für große und dynamische Textkorpora (z. B. in Form von R-Paketen) notwendig.

Leistungen

- Durchführung des “4th Symposium on Big Data and Research Syntheses in Psychology (with a special focus on Machine Learning & Open Science)” zusammen mit F-2
- Methodische und funktionale Weiterentwicklung von PsychTopics
- Social-Media-Monitoring: Ausloten von Alternativen zu Twitter nach der Einschränkung des Forschungszugangs in Folge der Übernahme durch Elon Musk Ende 2022 (Mastodon, Bluesky, LinkedIn)
- Kooperation mit Dr. Jonas Rieger (TU Dortmund, HBI Hamburg) und Dr. Andreas Fischer

(Forschungsinstitut Betriebliche Bildung Nürnberg) zur Entwicklung eines R Softwarepaketes, das Open Large Language Models zur Interpretation von Topic Modeling Ergebnissen nutzt

- Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg, Justus-Liebig-Universität Gießen und der Goethe-Universität Frankfurt für das Projekt PSYCHANGE: Bibliometrischer Status Quo des Forschungsfeldes “Translationale Psychotherapie”
- Kooperation mit DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation für eine bibliometrische Studie zum Thema “Digital Prompting Interventions”
- Beitrag zur “Practices and Tools of Open Science”-Reihe: Einführung in interaktive Dashboards mit R Shiny

Forschungslinie F-3.2: „Theoriegeleitete Nutzung von Big Data in der Psychologie“

Gegenstand

Die Forschungslinie beschäftigt sich mit der theoriegeleiteten Nutzung von Big Data in der Psychologie. Im Gegensatz zu rein induktiven Big-Data-Ansätzen, etwa zur Ermittlung von korrelativen Zusammenhängen oder zur Klassifikation von Personen, steht die systematisch theoriegeleitete Nutzung von Masendaten im Fokus. vor dem Hintergrund der Entwicklung und empirischen Prüfung psychologischer Konstrukte und Modelle befassen. Dies schließt keinesfalls exploratorische Ansätze aus – allerdings besteht auch hier das Ziel im Aufbau von Wissen über theorierelevante Prozesse (vs. reiner Vorhersage).

Arbeitsprogramm

Planung und Durchführung von Studien zur nicht-invasiven Messung psychologischer Konstrukte aus digitalen Verhaltensspuren von Wissenschaftler:innen:

- Sozialer Einfluss in akademischen sozialen Netzwerken während der sogenannten #TwitterMigration
- Well-Being von Forschenden

Forschungslinie F-3.3. „Datenaufbereitung und -kuratierung von Big Data in der Psychologie“

Gegenstand

Die Forschungslinie soll sich mit Fragen der Datenaufbereitung und -kuratierung von Massendaten unter besonderer Berücksichtigung extremer Ausprägungen der folgenden Datencharakteristiken befassen: dem Datenumfang, der Datenproduktionsgeschwindigkeit sowie der Datenheterogenität.

menschliche Erleben, Gewohnheiten und Vorlieben sowie das Verhalten im Alltag besser zu verstehen. Der dabei entstandene Datensatz wird vom ZPID gehostet und ist ein Use Case für die Aufbereitung und Kuratierung von umfangreichen und mehrdimensionalen Daten. Das Projekt hat das Ziel, ein „benchmark dataset“ für die Wissenschaftsgemeinschaft verfügbar zu machen.

Arbeitsprogramm

Die „Smartphone Sensing Panel Studie“ ist ein Kooperationsprojekt mit der LMU München und wurde 2020 mit über 800 Personen durchgeführt. Dabei wurden die Smartphone-Nutzungsgewohnheiten aller Teilnehmenden über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten analysiert, um das

Leistungen

- Organisation des Hostings der PhoneStudy-Daten
- Fortlaufende Sammlung und Bereitstellung von Daten und Materialien der PhoneStudy auf PsychArchives

Bereichsübergreifende Arbeitsgruppen

Die nachfolgend beschriebenen bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen (AGs) führten ihre Arbeit im Berichtsjahr fort.

AG Infrastruktur-Nutzungsszenarien

Ziel dieser dauerhaften Arbeitsgruppe ist es, regelmäßige Bedarfs-, Nutzungs- und Usability-Studien zu ZPID-Infrastrukturangeboten zu konzeptualisieren. Die Befunde dienen zur Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen, die in die Optimierung der ZPID-Infrastrukturangebote sowie die Identifikation synergetischer Verknüpfungspotenziale innerhalb des ZPID Angebots und zu komplementären (externen) Diensten münden.

Geleitet wird diese Arbeitsgruppe durch den Forschungsteilbereich „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ unter Beteiligung aller übrigen Infrastruktur- und Forschungsteilbereiche sowie der IT-Services und des Bereichs „Kommunikation und Events“. Die Leistungen der Arbeitsgruppe im Berichtsjahr sind im Kapitel zum Programmbereich Forschung (F-1.3) aufgeführt.

Open-Science-Curriculum

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung, Produktion und Bereitstellung von Schulungsmaterialien und Vorträgen zur Vermittlung von Wissen

über Open-Science-Grundlagen und -Prinzipien sowie speziell für die Psychologie zum Umgang mit ZPID-Open-Science-Infrastrukturangeboten. Außerdem werden Inhalte im Kontext der Forschungsschwerpunkte des ZPID bereitgestellt. Schwerpunkt war im Jahre 2023 die Vortragsreihe PTOS (Practices and Tools of Open Science). In Kooperation mit der AG Open Science der Psychologischen Fachschafftenkonferenz PsyFaKo wurden virtuell 10 Veranstaltungen zu offenen und transparenten Forschungspraktiken und Tools durchgeführt, darunter auch ein Beitrag zu einem ZPID-Produkt.

Geleitet wird die Arbeitsgruppe „Open-Science-Curriculum“ durch den Forschungsbereich „Forschungssynthesen in der Psychologie“. Bei der Durchführung der PTOS-Reihe war außerdem der Infrastrukturbereich 2 maßgeblich beteiligt.

- Videos zu neun der zehn in 2023 durchgeführten Veranstaltungen werden bei Panopto gehostet und sind bisher (Stand: 14.05.2024) 461 Mal aufgerufen worden. Dabei wurden sie etwa 89 Stunden gestreamt. Auch die Videos der Reihe PTOS 2022 wurden im Berichtsjahr noch 887 Mal aufgerufen und 242 Stunden gestreamt.
- Zu den zehn Veranstaltungen in 2023 haben sich insgesamt 453 Teilnehmende angemeldet. Je nach Veranstaltungsform war die Teilnehmendenzahl begrenzt. Neben den Videos wurden auch alle weiteren Veranstaltungsmaterialien über PsychArchives verfügbar gemacht.

TeaP 2023 in Trier

Nach 1982 und 2007 fand die 65. Tagung experimentell arbeitender Psychologinnen und Psychologen 2023 bereits zum dritten Mal in Trier statt. Das ZPID war gemeinsam mit dem Fach Psychologie Ausrichter der Konferenz. Dr. Simon Merz von der Universität Trier konnte ca. 700 Teilnehmende begrüßen.

65th TeaP
26 - 29/03/2023

leibniz-psychology.org UNIVERSITÄT TRIER

1982
24. tagung experimentell arbeitender psychologen universität trier 4.-8. april 1982

2007
TeaP 2007 Universität Trier 44. Tagung experimentell arbeitender Psychologen 26.-28. März 2007 in Trier Tagungsprogramm

2023
Program Welcome to the 65th TeaP Conference of Experimental Psychologists

Dr. Simon Merz - Welcome Address - TeaP



Kommunikation und Events



Das ZPID hat 2023 seine Seite optisch so gefaceliftet, dass die Produkte und Angebote schneller auffindbar sind.

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der Bereich „Kommunikation und Events“ ist als Querschnittsaufgabe verankert und seine Ziele und Aufgaben werden als Strukturziele aufgefasst. Er verfolgt das Ziel, das Institut und seine Angebote bekannt zu machen, die Nutzung zu erhöhen und die Nutzerinnen und Nutzer in der Anwendung der Angebote zu unterstützen. Das ZPID berücksichtigt vier Zielgruppen: Forschende und Lehrende der Psychologie und angrenzender Disziplinen, Studierende, Berufspraktikerinnen und -praktiker sowie die Öffentlichkeit einschließlich der Politik und Medien.

Bei all seinen Aktivitäten verfolgt das ZPID das Ziel, als Universalanbieter für (nahezu) alle Infrastrukturbedarfe in der Psychologie und angrenzender Fachbereiche wahrgenommen zu werden. Darüber hinaus vertritt und befördert das ZPID mit seinen Angeboten das Anliegen von Open Science. Dementsprechend lautet der Markenkern: Das ZPID ist

das Public-Open-Science-Institut für die Psychologie. Mit Pressemitteilungen (2023: N = 23) wird regelmäßig über das ZPID berichtet. Im Sinne des Employer Branding möchte das ZPID nicht zuletzt auch als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden und gestaltet seine Außendarstellung entsprechend.

Ziele des Arbeitsbereichs

- das ZPID und seine Angebote bekannt machen
- das ZPID als Marke bekannt machen
- wissenschafts-, fachpolitische- (Top Down) und Nutzeranforderungen (Bottom Up) berücksichtigen
- das ZPID als attraktiven Arbeitgeber bekannt machen

Maßnahmen

- Zielgruppenspezifische Bewerbung der Produkte und Dienstleistungen des ZPID
- Ansprache von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, z. B. innerhalb von Fachgesellschaften
- Präsenz auf (fach-)öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen
- Präsenz in den sozialen Medien

Mitarbeitende

Dr. Gabriel Schui (Leiter)

Bettina Leuchtenberg, M.A.
Dipl.-Psych. Saskia Maucher (Elternzeit)
Pawel Nuwartzew (ab 19.07)
Michaela Sczepaniak
Dipl.-Psych. Lisa Trierweiler
Britta Wiesenhütter

Veranstaltungen

Wissenschaftliche Veranstaltungen

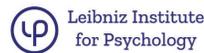
TeaP 2023

- TeaP 2023: Tagung experimentell arbeitender Psychologinnen und Psychologen, organisiert vom ZPID und dem Fach Allgemeine Psychologie der Universität Trier
- 700 Teilnehmende



In einer eigenen Lunchsession bei der TeaP 2023 stellten Teams aus dem ZPID ihre Produkte und Angebote vor.

4th Symposium on Big Data and Research Syntheses in Psychology with a special focus on Machine Learning & Open Science



Leibniz Institute
for Psychology



Das Symposium on Big Data and Research Syntheses in Psychology with a special focus on Machine Learning & Open Science fand im Mai 2023 im DIPF statt.

Konferenz ResSyn Big Data

- 4th Symposium on Big Data and Research Syntheses in Psychology with a special focus on Machine Learning & Open Science, Tagung im DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt
- 60 Teilnehmende

Veranstaltungsreihe Practices & Tools of Open Science

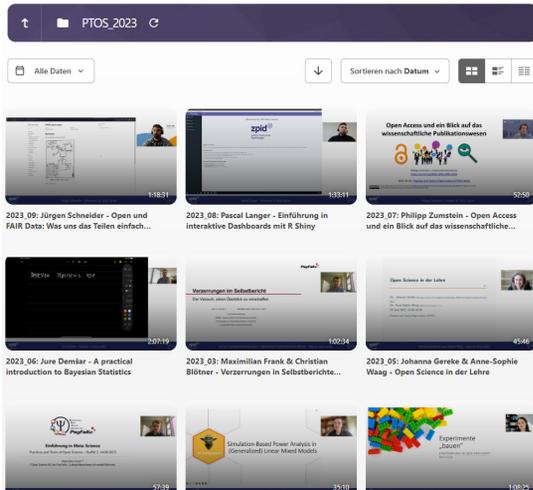
- 10 Termine im Verlauf des Jahres
- 330 Teilnehmende (Online)

KLARpsy Symposium

- Beim Symposium an der Universität Trier wurde das Angebot KLARpsy der Öffentlichkeit vorgestellt
- 67 Teilnehmende

Kolloquium

- Zu Gast war Roman Klinger vom Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung (IMS), Universität Stuttgart
- 39 Teilnehmende (hybrid)



Die neun Vorträge der Veranstaltungsreihe Practices & Tools of Open Science (PTOS) aus dem Jahr 2023 sind in der Mediathek des ZPID abrufbar.



Beim KLARpsy-Symposium im ZPID hat das KLARpsy-Team das neue Angebot für verständliche Informationen rund um die Psychologie vorgestellt.

Info-Stand

City Campus Trier

- Vorstellung von KLARpsy: zugängliche und verständliche Texte und Informationen aus der Psychologie
- 750 Teilnehmende (an der Gesamtveranstaltung)



Was interessiert Sie an der Psychologie? Antworten auf diese Frage erhielt das KLARpsy-Team beim CityCampus. Auf dem malerischen Domfreihof präsentierten sich Fächer, Institute und Projekte aus der Universität Trier.

Aktivität in sozialen Netzwerken

X (ehem. Twitter)



Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) ist die zentrale, überregionale Infrastruktureinrichtung für die Psychologie in den deutschsprachigen Ländern. | The ZPID is the supra-regional research support facility for psychology in German-speaking countries.

Das ZPID ist seit 2023 auch bei Bluesky, LinkedIn und Xing vertreten. Davor hat das Institut in den Sozialen Medien bereits über twitter/X und facebook kommuniziert.

Das ZPID verwaltete im Jahr 2023 zwei X-Accounts

- Haupt-Account: <http://twitter.com/ZPID>
 - 3.641 Follower (plus 12 % gegenüber 2022)
 - englische Sprache war zwecks Internationalisierung Standard
- Account für Stellenanzeigen: http://twitter.com/Jobs_ZPID
 - 682 Follower (plus 20 % gegenüber 2022)
- Der Account von PubPsych wurde im Sinne einer einheitlichen Kommunikationsstrategie nicht mehr bespielt, beim Account von PsychOpen veröffentlichte das PsychOpen-Team 11 Tweets und konnte die Followerzahl damit geringfügig steigern.

Über die drei Accounts wurden 5.134 Tweets gepostet. Der Haupt-Account erreichte 107.769 Impressionen, d.h. dessen Tweets wurden mehr als 107.769 Mal gesehen.

Die Übernahme von Twitter durch Elon Musk 2022 führte zu einem leichten Rückgang der Followerzahlen in 2022, die bis zum Jahresende 2023 wieder aufgeholt werden konnten.

Facebook

- Die Zahl der Follower auf der Präsenz <http://www.facebook.com/ZPID.LeibnizInstitut> konnte von 1.361 minimal auf 1.393 gesteigert werden (2 %).
- Die geschlechterspezifischen Nutzerverhältnisse blieben nahezu konstant (67 Prozent weiblich, 33 Prozent männlich), 21 Prozent aller Nutzenden waren unter 35 Jahre, 38 Prozent sind zwischen 35 und 44 Jahren und fast 40 Prozent über 44 Jahre alt. Damit werden die Follower auf facebook insgesamt etwas älter.
- Die Nutzer/-innen kamen vorwiegend aus deutschsprachigen Ländern.
- Zahl der Interaktionen sank
- Es wurde keine bezahlte Werbung geschaltet.
- Facebook-Posts wurden moderat gesteigert.
- Deutsch und Englisch als Post-Sprache
- Kontakt zu themennahen Organisationen/Institutionen wurde beibehalten

LinkedIn

- Im September 2023 wurde das Profil des ZPID bei LinkedIn erstellt und hat mit 26 Posts in 2023 bereits 461 Follower generieren können.

Xing

- Im September 2023 wurde ebenfalls das Profil des ZPID bei Xing erstellt, hat aber weitaus weniger Interesse hervorgerufen und bis Jahresende 2023 nur 5 Follower erhalten.
- Die professionelle Darstellung des Instituts ist dennoch wichtig, relevant für aktuelle Themen ist die Plattform jedoch eher weniger.

Wikipedia

Präsenz in der deutsch- und englischsprachigen Version der freien Enzyklopädie:

- In der deutschsprachigen Wikipedia wurde die Seite des ZPID im Berichtsjahr inkl. Weiterleitungen 1.3291 mal aufgerufen (2022: 1.411).
- In der englischsprachigen Wikipedia wurde die Seite des ZPID im Berichtsjahr inkl. Weiterleitungen 458 mal aufgerufen (2022: 595).

Bluesky

- Im Dezember 2023 wurde ein zusätzlicher Account bei der X-Alternative bluesky angelegt, die Statistik wird ab 2024 mit eingeschrieben.

Gleichstellung

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag im Berichtsjahr auf der Mitwirkung bei insgesamt 13 Einstellungsverfahren. Die Gleichstellungsbeauftragte war zudem Mitglied in den gemeinsamen Berufungskommissionen (ZPID, Universität Trier) zur Besetzung von drei Juniorprofessuren. Im April des Berichtsjahres wurden die bisherige Gleichstellungsbeauftragte des ZPID und ihre Stellvertreterin erneut bestellt. Sie nahmen an den von der Leibniz-Gemeinschaft organisierten aufgabenbezogenen Tagungen, Netzwerktreffen und Fortbildungen zu den Themen Gleichstellung, Diversität sowie Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben

teil. Ihren Kolleginnen und Kollegen standen sie beratend zur Seite, im Berichtsjahr insbesondere zu Fragen einer gendergerechten Abfassung von Stellenausschreibungen und Durchführung von Auswahlgesprächen sowie zu Mentoring-Angeboten. Mit den Gleichstellungsbeauftragten der übrigen Leibniz-Institute tauschten sie sich online u. a. zu Möglichkeiten der Einführung eines Job-Tickets aus. Ferner pflegten sie die Informationen zu gleichstellungsrelevanten Themen im Intranet des ZPID. Sie nahmen an der Auftaktveranstaltung zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung (GB-Psych) im ZPID teil.

Nachwuchsförderung

Strukturen und Maßnahmen der Nachwuchsförderung am ZPID, die im Berichtsjahr existierten bzw. realisiert wurden, werden im folgenden Abschnitt getrennt nach Statusgruppen (Postdoktoranden, Promovierende, studentische wissenschaftliche Hilfskräfte, Studierende, Auszubildende) beschrieben.

Postdoktoranden

Im Berichtsjahr beschäftigte das ZPID fünf Postdocs als Leitungen (bzw. im Fall der Forschungsbereiche kommissarische Leitungen) der Arbeitsbereiche I-2 „Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalysedienste“ (Dr. Stefanie Müller), I-3 „Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste“ (Dr. Katarina Blask), F-1 „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ (Dr. Tom Rosman), F-2 „Forschungssynthesen in der Psychologie“ (Dr. Tanja Burgard) und F-3 „Big Data in der Psychologie“ (Dr. André Bittermann). Die Postdocs werden ermuntert, sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren und werden dabei von der Institutsleitung unterstützt und gefördert. Die Ausschreibung der Leitungsstellen der Forschungsbereiche F-1 bis F-3 (Juniorprofessuren mit Tenure-Track) wurde im November gestartet und im Dezember fand bereits die erste Kommissionssitzung (für F-3 Big Data) statt. Ziel ist, die Verfahren in 2024 so zu Ende zu bringen, dass die neuen Leitungen zum Wintersemester 2024/25 ihren Dienst antreten können.

Promovierende

Am ZPID arbeiteten im Berichtsjahr zwei Doktorandinnen und ein Doktorand an ihren Promotionen. Jeweils eine Promovendin und ein Promovend waren in den Forschungsbereichen F-1 „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche For-

schungsinfrastrukturen“ und F-2 „Forschungssynthesen“ tätig. An der dritten Promotion wurde im Infrastrukturbereich I-2 „Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalysedienste“ gearbeitet. Allen Promovierenden stand jeweils ein individuell festgeschriebenes Stundenkontingent für die Promotion zur Verfügung. Die Doktorandinnen und Doktoranden wurden vom ehemaligen Direktor des ZPID, von beim ZPID beschäftigten Postdocs und einem Professor an der Universität Trier betreut.

Nachwuchskonzept und Promotionsvereinbarung.

Die Rahmenbedingungen für Promovierende am ZPID sind in einem Nachwuchskonzept und einer Promotionsvereinbarung festgehalten. Das Konzept schreibt die formalen Rahmenbedingungen des Arbeitsverhältnisses fest, beschreibt den idealtypischen Ablauf des Promotionsprozesses und der individuellen Betreuung des jeweiligen Promotionsvorhabens (einschließlich Abschluss einer schriftlichen Betreuungsvereinbarung), spezifiziert institutionelle Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (z. B. Heranführung an Aufgaben in Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung, Möglichkeiten der Weiterbildung) sowie die institutsseitige strukturelle und finanzielle Unterstützung für Promovierende. Die Promotionsvereinbarung orientiert sich an den Vorgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft und beschreibt die Rechte und Pflichten von Promovierenden und Betreuungsausschuss innerhalb des Promotionsprozesses.

Wissenschaftliche Weiterbildung.

Zur allgemeinen Weiterbildung konnte von den ZPID-Mitarbeitenden außerdem die regelmäßig stattfindende öffentliche ZPID-Vortragsreihe genutzt werden. Im Jahr 2023 fanden ein Symposium zum Start des Angebots KLARpsy (siehe oben) und ein extern besetztes Kolloquium statt. Die Frequenz der Kolloquiumsreihe wird sich nach dem

Amtsantritt des neuen Direktors im kommenden Jahr wieder erhöhen.

Die im letzten Jahr gestartete, vom ZPID organisierte Online-Veranstaltungsreihe „Practices & Tool in Open Science“ (PTOS) wurde im Berichtsjahr mit zehn weiteren Veranstaltungen mit externen Referentinnen und Referenten fortgesetzt. Ferner nahmen die Doktorandinnen und Doktoranden mit eigenen aktiven Beiträgen an ausgewählten nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen teil, die für ihren jeweiligen Forschungsbereich einschlägig waren und daher dem Kompetenz- wie auch Netzwerkaufbau dienen.

Studentische wissenschaftliche Hilfskräfte

Im Berichtsjahr waren 79 (davon 25 für die Ausrichtung der TeaP) studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte mit insgesamt 14.378 Stunden in verschiedenen Arbeitsbereichen des ZPID tätig. Das ZPID bietet seinen Hilfskräften ein breites Spektrum an Tätigkeiten im Bereich der Dokumentation und Vermittlung fachlicher Informationen in der Psychologie, dem informationstechnologischen Bereich sowie der Forschung zum Informationsverhalten, Forschungssynthesen und Big Data in der Psychologie, die ihnen verschiedene Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über:

- Informationsressourcen in der Psychologie
- Kriterien für die Qualitätsbeurteilung von Fachzeitschriften und Internetangeboten
- Indexieren von Psychologie-Informationen im Web
- verschiedene Internetrecherchen
- Datenbankorganisation und Strukturen von Datenbanken
- formale Erfassung von Fachliteratur, Testverfahren und Veranstaltungen

- inhaltliche Erschließung von Veranstaltungen, Testverfahren und Publikationen
- Organisation, Koordination und Datenerhebung wissenschaftlicher Studien
- Methodenentwicklung zur Durchführung von Meta-Analysen und Auswertung von Massendaten
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer in einer wissenschaftlichen Infrastruktureinrichtung
- Informatik im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie und Anwendungsentwicklung
- IT-Administration in einer wissenschaftlichen Einrichtung
- Entwicklung von Lehrmaterialien für Online-Interventionsprogramme unter Verwendung von Multimedia-Software
- Peer-Tutoring in Trainingsprogrammen für Studierende und statistische Datenanalysen

Studierende

Die Mitarbeitenden des ZPID führten im Sommersemester 2023 und im Wintersemester 2023/24 Lehrveranstaltungen im Umfang von 16 SWS an den Universitäten Trier und Augsburg durch. Am ZPID wurden im Berichtsjahr drei laufende Promotionen betreut und eine betreute Masterarbeit abgeschlossen.

Auszubildende

Das ZPID bietet einen Ausbildungsplatz in Fachinformatik (Fachrichtung Systemintegration) an, der im Berichtsjahr besetzt war. Mit seinem Ausbildungsangebot stärkt das ZPID sein Profil im Bereich der internen und externen IT-Services. Außerdem folgt das ZPID damit dem besonderen Anliegen der Leibniz-Gemeinschaft, kompetentes wissenschaftsunterstützendes Fachpersonal zu gewinnen und auszubilden.

IT-Services

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der IT kommt eine prägende Rolle für die Leistungsfähigkeit einer Informationsinfrastruktureinrichtung zu. Die IT-Infrastruktur des ZPID ist darauf ausgelegt, sowohl Nutzerinnen und Nutzern, den Kooperations- bzw. Vertriebspartnern, als auch den Mitarbeitenden moderne, nutzerfreundliche und sichere Techniken und Verfahren zur Verfügung zu stellen. Entsprechend den Aufgaben des ZPID dienen die IT-Services in erster Linie der Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung wissenschaftlicher Information. Hard- und Software sind weitgehend homogenisiert und orientieren sich an internationalen Standards. Das sichert die Kompatibilität mit Dritten, reduziert die Wartungs- und Schulungsaufwendungen und führt zu positiven Transfereffekten. Um eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Systeme bei geringen Kosten zu garantieren, setzt das ZPID neben Virtualisierungstechnik zunehmend auf eine Verlagerung seiner Produkte und Dienstleistungen zu Cloud-Anbietern. Der Bereich IT-Services hat dabei im Berichtsjahr die Softwareentwicklung am ZPID durch die Implementierung einer Container-Plattform auf Basis von Kubernetes unterstützt, mit deren Hilfe die digitalen Produkte und Dienstleistungen des ZPID effizient und mit hoher Geschwindigkeit bereitgestellt werden können.

Das Grundkonzept von IT-Services sieht vor, dass notwendige Änderungen und Anpassungen (zum Beispiel Software-Updates und Konfigurationsänderungen) zentral gesteuert werden und den laufenden Betrieb möglichst wenig beeinträchtigen. Durch den hohen Standardisierungsgrad und die zentrale redundante Vorhaltung von Daten auf Servern können Geräte im Fehlerfall einfach ausgetauscht und der Betrieb kann innerhalb kürzester Zeit fortgesetzt werden.

Die Gefährdung unserer informationstechnischen Systeme aufgrund von Angriffen und die Aufrechterhaltung des Betriebs der Dienste für die Forschung angesichts der Bedrohungssituation erfordert in den nächsten Jahren verstärkte Anstrengungen auf dem Gebiet der IT-Sicherheit. Die technischen Maßnahmen wurden im Berichtsjahr flankiert von einer Awareness-Schulung für die Mitarbeitenden und ein neues Bandbackupsystem wurde implementiert. Das ZPID hat sich desweiteren am Leibniz-Rahmenvertrag für ein Security Incident Response Management beteiligt, so dass im Fall eines Angriffs ein entsprechendes Unterstützungsangebot verfügbar wäre.

Auch der Bereich IT-Services fühlt sich dem Prinzip der offenen Wissenschaft verpflichtet und setzt wann immer sinnvoll möglich Open-Source-Software ein. Zu den Aufgaben von IT-Services gehören neben dem Betrieb der Arbeitsplatz- und Server-Infrastruktur auch die Wahrung der IT-Sicherheit sowie Schulung und Support der Nutzerinnen und Nutzer. Das Netzwerkmanagement erfolgt in Kooperation mit dem Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie (ZIMK) der Universität Trier, das auch für die Anbindung an das Weitverkehrsnetz (WAN) sorgt. Im Berichtsjahr wurden neue Büros im Wissenschaftspark außerhalb des Campus der Universität Trier bezogen. Diese wurden über eine Glasfaserleitung an das Uni-Netz angeschlossen, so dass dort ein räumlich entferntes Backupsystem aufgestellt werden konnte.

Die auf einen längeren Zeitraum angelegte Implementierung von FitSM als Rahmenwerk für ein schlankes IT Service Management wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Die Einführung dieses Standards hat zum Ziel, dass eine klare Definition von Zuständigkeiten und Verantwortung, die Schaffung transparenter Prozesse und die De-

definition von Arbeitsvorgängen zu einer qualitativ verbesserten, messbaren Leistungsfähigkeit von IT-Services führt, die auch die Kunden- und Nutzerzufriedenheit verbessert. Teilziele, wie Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden, zukunftsorientierte Planbarkeit, Identifikation von personellen Belastungen und Optimierbarkeit der eingesetzten Ressourcen sind ebenfalls im Bereich dieser Maßnahme.

Das studentische Hilfspersonal von IT-Services wurde im Berichtsjahr fortlaufend zu konkreten Prozessanforderungen und -abläufen in FitSM durch die Service-Management-System Managerin geschult. Schulungen zu den weiteren in Umsetzung befindlichen Prozessen sind ein wesentlicher Bestandteil für eine erfolgreiche Einführung. An der Einführung der noch ausstehenden Prozesse aus dem FitSM-Rahmenwerk wird kontinuierlich gearbeitet.

Leistungen des Arbeitsbereichs (2023)

- zentrale Verwaltung der Mitarbeiter-PCs über das Open-Source Client Management System (OPSI)
- fachliche Anpassung geeigneter Standardsoftware
- Nutzung von Open-Source-Software, wo sinnvoll möglich
- OPSI Administration von mobilen Geräten (Notebooks) ortsungebunden und PC Arbeitsplätzen für Hiwis vor Ort
- Bereitstellung eines Kubernetes-Cluster (auf Basis von Microsoft Azure) für das hochverfügbare Deployment von Produkten und Dienstleistungen des ZPID
 - fortlaufende Optimierung des Deployment-Workflows
 - Schulung und Beratung der Entwickler:innen
- Unterstützung der Anwendungsentwicklung (z. B. mit Organisationsaccount bei GitHub, Entwicklungsservern)

- Administration der Netzwerkinfrastruktur des ZPID in enger Kooperation mit dem ZIMK (VPN, Routing eigener Netzsegmente, Firewall, etc.)
- unverändert Bereitstellung zentraler Dienste
 - zentrale Nutzerkontenverwaltung
 - zentrale Softwareverwaltung
- Datenspeicherung und Backup
 - Bereitstellung von Werkzeugen für die Kommunikation und Kollaboration
- Bereitstellung eines IT-Helpdesks, sowie von Informationsmaterialien
 - anlassbezogene Schulung und Beratung von Mitarbeitenden des ZPID
- Führung geeigneter Dokumentation
- Bereitstellung von Werkzeugen für die Berichtslegung des ZPID (Kennzahlen und Leistungsindikatoren)
- Verstärkung der Maßnahmen zur Verbesserung des IT-Sicherheit des ZPID
 - Einführung von Multifaktor-Authentifizierung für den Zugang zu kritischen Systemen
 - Awareness-Schulung für die Mitarbeitenden
- kontinuierliche Verbesserung des Produkts Single Sign On
- Optimierung der Cloudinfrastruktur hinsichtlich Wirtschaftlichkeit
- Konsolidierung der Serverlandschaft
- Konzeptionierung einer neuen Client-Infrastruktur, die auf dem Zero-Trust-Prinzip basiert

Mitarbeitende

Peter Weiland, M.A. (Leiter)

Dr. Christiane Baier
 Kristina Becker
 Dick Essebaggers
 Andreas Konz
 Jannik Lorenz

Digital Research Development Services

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Die Neuentwicklung innovativer digitaler Produkte und Dienste, sowie die langfristige, wirtschaftliche Verfügbarmachung fertig entwickelter Angebote in Zusammenarbeit mit den IT-Services, erfordern spezialisierte Kenntnisse im Bereich Projektmanagement, Softwareentwicklung und Softwarepflege. Diese Kompetenzen werden im Bereich Digital Research Development Services gebündelt und den verschiedenen Infrastruktur- und Forschungsbereichen zur Verfügung gestellt. Die Entwickler:innen sind fachlich und organisatorisch dem Bereich DRDS zugeordnet, auch wenn sie exklusiv an Produkten eines bestimmten Infrastrukturbereichs des ZPID arbeiten. Durch diese Organisationsstruktur wird sichergestellt, dass nach einem einheitlichen Vorgehensmodell entwickelt und deployed wird. Dadurch werden kostspielige Parallelentwicklungen vermieden, es können Synergien genutzt werden und es wird eine nachhaltige Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen ermöglicht, da Personalfluktuationen, krankheitsbedingte Abwesenheiten usw. einfacher aufgefangen werden können.

Ziel ist es, durch optimale IT-fachliche Beratung und Umsetzung der psychologie-fachlichen Anforderungen seitens der Infrastruktur- und Forschungsbereiche eine leistungsfähige, möglichst standardisierte und robuste Betriebsgrundlage in Form von Software und IT-Architekturen zu schaffen.

Leistungen des Arbeitsbereichs (2023)

- Fortentwicklung der Softwareprodukte des ZPID nach SCRUM (siehe Beschreibungen der Produkte in den Infrastrukturbereichen)
- Einführung eines Continuous Deployment Workflow mit GitHub und Kubernetes auf Microsoft Azure
- Fortlaufende Migration existierender ZPID-Produkte nach Kubernetes (Microsoft Azure)
- Beratung der Infrastrukturbereiche hinsichtlich der Architektur ihrer Produkte und hinsichtlich zukünftiger Anforderungen (z.B. große Datenmengen)

Mitarbeitende

Peter Weiland, M.A. (Leiter)

Manuel Biertz, M.A. (ab 01.10.)

Philipp Bous, M.Sc.

Florian Grässle, Dipl.-Inf.

Martin Kock, M.A. LIS (ab 15.01.)

Nikita Siebert

Robert Studtrucker, M.A.

Tina Trillitzsch, B.Sc.

Publikationen und Tagungsbeiträge

Publikationen

Peer-reviewed journals (7):

Bittermann, A., McNamara, D., Simonsmeier, B. A., & Schneider, M. (2023). The Landscape of Research on Prior Knowledge and Learning: A Bibliometric Analysis. *Educational Psychology Review*, 35, 58. <https://doi.org/10.1007/s10648-023-09775-9>

Bucher, L., Burgard, T., Tran, U., Prinz, G., Bosnjak, M., & Voracek, M. (2023). Keeping Meta-Analyses Alive and Well: A Tutorial on Implementing and Using Community-Augmented Meta-Analyses in PsychOpen CAMA. *Advances in Methods and Practices in Psychological Science*, 6(4). <https://doi.org/10.1177/25152459231197611>

Burgard, T. & Bittermann, A. (2023). Reducing Literature Screening Workload with Machine Learning. Systematic Review of Tools and their Performance. *Zeitschrift für Psychologie*, 231(1), 3-15. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000509>

Jonas, M., Kerwer, M., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2023). Indicators of trustworthiness in lay-friendly research summaries: Scientifcness surpasses easiness. *Public Understanding of Science*, 0(0). <https://doi.org/10.1177/09636625231176377>

Rosman, T. & Grösser, S. (2023). Belief updating when confronted with scientific evidence: Examining the role of trust in science. *Public Understanding of Science*, 33(3), 308-324. <https://doi.org/10.1177/09636625231203538>

Schmidt, K., Edelsbrunner, P. A., Rosman, T., Cramer, C., & Merk, S. (2023). When perceived informativity is not enough. How teachers perceive and interpret statistical results of educational research. *Teaching and Teacher Education*, 130, 104134. <https://doi.org/10.1016/j.tate.2023.104134>

Seekircher, J., Burgard, T., & Bosnjak, M. (2023). The Effects of Clinical Meditation Programs on Stress and Well-Being. An Updated Rapid Review and Meta-Analysis of Randomized Controlled Trials (RCTs) With Active Comparison Groups. *Zeitschrift für Psychologie*, 231(1), 16-29. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000510>

Institutsberichte, Editorials, Calls for Papers etc. (11):

Bayer, S., Blask, K., Gnamb, T., Jansen, M., Maehler, D. B., Meyer mann, A., & Neuendorf, C. (2023). Data for Psychological Research in the Educational Field: Spotlights, Data Infrastructures, and Findings from Research. *Journal of Open Psychology Data*, 11(12). <https://doi.org/10.5334/jopd.105>

Behrens, K., & Blask, K. (2023). RDM Compas: Building Competencies for the Professional Curation of Research Data. Proceedings of the Conference on *Research Data Infrastructure* (Vol. 1). <https://doi.org/10.52825/cordi.v1i.365>

Behrens, K., Quandt, M., Zenk-Möltgen, W., Beck, K., Brück, R. (2023). *KonsortSWD Measure TA.2-M.12: FDMontheground - Projektbericht*. <https://zenodo.org/records/10260847>

Benz, G., Kerwer, M., Chasiotis, A., Jonas, M., Stoll, M., & Nuwaltzew, P. (2022). Bericht zur 1. *Evaluation der Richtlinie zum Verfassen von KLARtexten zu psychologischen Übersichtsarbeiten und Metaanalysen*. PsychArchives.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.7045>

Bittermann, A., & Fischer, A. (2023). Call for Papers: Text Mining in Psychology. *Zeitschrift für Psychologie*, 231(1), 79–80,
<https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000514>

Burgard, T., Wedderhoff, N., & Bosnjak, M. (2023). Hotspots in Psychology - 2023 Edition. *Zeitschrift für Psychologie*, 231(1), 1-2.
<https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000508>

7. Chasiotis, A., Benz, G., Jonas, M., Kerwer, M., Nuwaltzew, P., Stoll, M., Barth, J., Breuer, C., Burgard, T., Crusius, J., Dalbert, C., Fischer, L., Günther, A., Kleen, H., Lieb, K., Meerpohl, J. J., Rüschemeyer, G., Schäfer, S. K., Schneider, J., & Wahner, U. (2023). *Langfassung: KLARpsy-Richtlinie zum Verfassen allgemeinverständlicher Zusammenfassungen psychologischer Metaanalysen im deutschsprachigen Raum*. PsychArchives.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.13170>

Chasiotis, A., Benz, G., Kerwer, M., Nuwaltzew, P., Stoll, M., & Jonas, M. (2023). *KLARpsy-Richtlinie zum Verfassen allgemeinverständlicher Zusammenfassungen psychologischer Metaanalysen - 2. Überarbeitete Version*. PsychArchives.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.12492>

Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID). (Hrsg.). (2023). *Verzeichnis Testverfahren. Kurznamen. Langnamen. Autoren. Testrezensionen* (29., aktualisierte Auflage). Trier: ZPID.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.12306>

Rosman, T. & Burgard, T. (2023). Die Open Science-Infrastruktur in der deutschsprachigen Psychologie: Ergebnisse der ZPID-Nutzerstudie 2023. *ZPID Science Information Online* 23(1).
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.13934>

Stoll, M., Kunzler, A. M., & Chasiotis, A. (2023). *User Experience of German Plain Language Summaries of Psychological Meta-Analyses („KLARpsy-Texte“) - A Qualitative Study Including Thinking Aloud*. PsychArchives.
<http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.12913>

Studienprotokolle (6):

Bittermann, A., Lauer, T., & Peters, F. (2023). *Academic #TwitterMigration to Mastodon: The Role of Influencers and the Open Science Movement*. PsychArchives.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.13062>

Breitwieser, J., Bittermann, A., Lauer, T., Theobald, M., & Brod, G. (2023). *A Bibliometric Analysis of Digital Prompting Interventions*. PsychArchives.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.13282>

Jonas, M., & Rosman, T. (2023). *Is the Influence of Author and Text Scientificness on Trustworthiness Mediated by Lay Readers' Perceived Scientificness? Preregistration of Hypotheses and Design*. PsychArchives.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.12869>

Müller, S. M., & Bittermann, A. (2023). *Can 280 Characters Speak for Researchers? Leveraging Twitter Data for Unobtrusive Measurement of Academics' Occupational Well-Being*. Open Science Framework.
<https://doi.org/10.17605/OSF.IO/ZF6KH>

Petrule, C., Bittermann, A., Ritter, V., Haberkamp, A., & Rief, W. (2023). *Assessing the Status Quo of Research on Translational Psychological Treatment*. PsychArchives.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.13276>

Spitzer, L., & Mueller, S. (2023). Registered report: Survey on attitudes and experiences regarding preregistration in psychological research. *PLoS ONE*, 18(3), e0281086.
<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0281086>

Forschungsdaten (4):

Jonas, M., Kerwer, M., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2023). *Supplementary Material IV - Dataset and Codebook for Indicators of Trustworthiness in Lay Friendly Research Summaries – Scientificness Surpasses Easiness*. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.12798>

Müller, S. M., Kotzur, M., & Bittermann, A. (2023, Juli). *An Approach for Researcher Identification on Twitter Without the Need for External Data*. 19th International Society of Scientometrics and Informetrics Conference, Bloomington, Indiana, United States. <https://github.com/sarahmrl/Twitter-Researcher-Identification>

Petrule, C., Bittermann, A., Ritter, V., Haberkamp, A., & Rief, W. (2023, Juli). *Leveraging Machine Learning for Bibliometric Analysis of Emerging Fields*. 19th International Society of Scientometrics and Informetrics Conference, Bloomington, Indiana, United States. <https://github.com/cpetrule/issi23>

Rosman, T., & Burgard, T. (2023). *Dataset for: Die Open Science-Infrastruktur in der deutschsprachigen Psychologie: Ergebnisse der ZPID-Nutzerstudie 2023*. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.13587>

Programmcode und Studienmaterialien (6):

Bittermann, A., McNamara, D., Simonsmeier, B. A., & Schneider, M. (2023). *The Landscape of Research on Prior Knowledge and Learning: A Bibliometric Analysis*. *Educational Psychology Review*, 35, 58, ESM. https://static-content.springer.com/esm/art%3A10.1007%2Fs10648-023-09775-9/MediaObjects/10648_2023_9775_MOESM1_ESM.zip

Burgard, T., & Bittermann, A. (2022). *Code for: Reducing Literature Screening Workload with Machine Learning. A Systematic Review of Tools and their Performance*. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.8404>

Jonas, M., Kerwer, M., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2023). *Supplementary Material I and II - Overview of the 24 Experimental Conditions, German Lay Friendly Research Summaries and Translated Versions in English for Indicators of Trustworthiness in Lay Friendly Research Summaries – Scientificness Surpasses Easiness*. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.12800>

Jonas, M., Kerwer, M., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2023). *Supplementary Material III - R Markdown File for Indicators of Trustworthiness in Lay Friendly Research Summaries – Scientificness Surpasses Easiness*. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.12799>

Rosman, T., & Burgard, T. (2023). *Survey / Study Materials for: Die Open Science-Infrastruktur in der deutschsprachigen Psychologie: Ergebnisse der ZPID-Nutzerstudie 2023*. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.13588>

Rosman, T., & Burgard, T. (2023). *Code and Results for: Die Open Science-Infrastruktur in der deutschsprachigen Psychologie: Ergebnisse der ZPID-Nutzerstudie 2023*. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.13586>

Preprints (1):

Bittermann, A., Petrule, C., Ritter, V., Haberkamp, A., Hofmann, S. G., & Rief, W. (2023). *The Research Field of Translational Psychological Treatment: A Bibliometric Analysis of Strengths and Weaknesses*. PsychArchives. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.13572>

Tagungsbeiträge (41):

Baumann, M., Brück, R., Künstler-Sment, J., Mozygemba, K., Schlücker, F., & Schneider, S. (2023, November). KonsortSWD-Roadshow bei der SaxFDM Digital Kitchen.

Bittermann, A. (2023, Dezember). *Doing Research With Social Media Data in Psychology*. Invited Talk at Research Colloquium, Department Psychology of Sociotechnical Systems, TU Braunschweig. PsychArchives
<http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.13938>

Bittermann, A., Müller, S. M., & Langer, P. (2023, May). *Keeping Up with Psychological Science: PsychTopics – A Computational Assistance Tool for Researchers, Students, Journalists, and Policy-Makers*. 4th Symposium on Big Data and Research Syntheses in Psychology, Frankfurt am Main, Germany

Bittermann, A.*, Lauer, T.*, & Peters, F. (2023, October). *A New Home for Scholarly Communication? Shedding Light on the Academic #TwitterMigration*. Paper presented at METSTI 2023: Workshop on Informetric, Scientometric and Scientific and Technical Information Research, London, UK.
<http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.13562>
*shared first-authorship.

Blask, K. (2023, March). *Forschungsdatenmanagement*. ZPID (Leibniz Institute for Psychology).
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.12623>

Blask, K. & Gerhards, L. (2023, November). *How to share data - PsychArchives & the RDC at ZPID*. Workshop "Data Sharing in Psycho(bio)logy", Luxembourg University.

Burgard, T. (2023, June). *PsychOpen CAMA: A platform for living evidence in Psychology*. Code Club IMPS Kiel, 29.06.2023, online.

Burgard, T. & Heck, T. (2023, November). *ForSynDATA. Guidelines for FAIR and reusable research syntheses in psychology and educational research*. ForSynDATA. Guidelines for FAIR and reusable research syntheses in psychology and educational research. KonsortSWD Netzwerktreffen, hybrid.

Chasiotis, A., Kerwer, M., Stoll, M., Benz, G., & Jonas, M. (2023, März). *Entwicklung einer evidenzbasierten Richtlinie für Plain Language Summaries psychologischer Metaanalysen: Ergebnisse aus dem PPlan Psy-Projekt*. Präsentation auf der 24. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, Potsdam, März 2023.

Chen, Y.-H. & Gerhards, L. (2023, March). *PsychArchives: Disciplinary Repository for Psychological Science*. Demonstration given at the 65th Conference of Experimental Psychologists (TeaP), Trier University, Germany.

Chen, Y.-H. & Gerhards, L. (2023, March). *PsychArchives: Disciplinary Repository for Psychological Science*. Poster presented at the 65th Conference of Experimental Psychologists (TeaP), Trier University, Germany.

Gerhards, L. & Günther, A. (2023, Februar). *Open Access-Publikationsmöglichkeiten im Fach Psychologie: PsychArchives und PsychOpen GOLD*. Universitätsbibliothek Bern: Open Access in der Psychologie, 14. Februar 2023.

Grässle, F. A. & Trillitzsch, T. (2023, September). *Machine-based subject indexing and beyond for scholarly literature in psychology at ZPID. A case study of how we use Annif*. Präsentation auf der Semantic Web in Libraries 2023, Staatsbibliothek zu Berlin (September 2023).

Jonas, M., Kerwer, M., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2023, März). *Am besten einfach und wissenschaftlich? Der Einfluss von Einfachheit und Wissenschaftlichkeit auf Vertrauen und Zusammenhänge mit Leser:innenmerkmalen*. Research Talk at the GEBF 2023, Essen, Germany.

Jonas, M., Kerwer, M., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2023, September 7). *Ideally Easy and Scientific? Text Features, the Role of Reader Characteristics and Trustworthiness*. [Conference object] 20th Biennial Earli Conference, 22-26 August 2023, Thessaloniki, Greece.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.13193>

Jonas, M. & Rosman, T. (2023, September). *Einfach wissenschaftlich schreiben? - Über den Einfluss von Einfachheit und Wissenschaftlichkeit auf das Vertrauen von Leser:innen und die Rolle ihrer subjektiven Wahrnehmung von Wissenschaftlichkeit*. 19. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie (PAEPS), Kiel. [Symposium: Gelingende Kommunikation wissenschaftlicher Evidenz - Bottom-Up und Top-Down Verstehensprozesse?]

Kerwer, M., Stoll, M., Benz, G., Jonas, M., Nuwaltzew, P., & Chasiotis, A. (2023, März). *Das Projekt PPlan Psy - Evidenzbasierte Entwicklung eines Angebots zur laiengerechten Kommunikation psychologischer Forschungsergebnisse*. Research Talk at the GEBF 2023, Essen, Germany.

Kerwer, M., Stoll, M., Jonas, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2023, March). *Project PPlan Psy - Developing an evidence-based service for translating psychological science*. Poster presented at the TeaP 2023, Trier, Germany.

Langer, P. (2023, November). *Einführung in interaktive Dashboard mit R-Shiny*. Workshop in der Reihe „Practices and Tools of Open Science“ (PTOS), online

Müller, M. L., Blask, K., Latz, M., & Geller, S. (2023, March). *PsyCuraDat: Developing curation criteria and standards enabling the sustainable (re) use of psychological research data*. Poster presented at the E-Science Tage 2023, Heidelberg University, Germany.

Mueller, S. (2023, April). *PsychNotebook: Create, share, and export your code projects*. Research Skills Seminar, University of Mannheim, online.

Müller, S. M. & Bittermann, A. (2023, October). *Can 280 Characters Speak for Researchers? Leveraging Twitter Data for Unobtrusive Measurement of Academics' Well-Being*. Paper presented at METSTI 2023: Workshop on Informetric, Scientometric and Scientific and Technical Information Research, London, UK.
<http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.13561>

Müller, S. M., Kotzur, M., & Bittermann, A. (2023, July). *An Approach for Researcher Identification on Twitter Without the Need for External Data*. 19th International Conference on Scientometrics & Informetrics Proceedings: Volume 3 Posters (pp. 73–74), Bloomington, Indiana.
<https://doi.org/10.5281/zenodo.11163417>

Petrule, C., Bittermann, A., Ritter, V., Haberkamp, A., & Rief, W. (2023, May). *The Merits of Screening Automation for Bibliometric Analyses: The Case of Translational Psychotherapy*. 4th Symposium on Big Data and Research Syntheses in Psychology, Frankfurt am Main, Germany

Petrule, C., Bittermann, A., Ritter, V., Haberkamp, A., & Rief, W. (2023, July). *Leveraging Machine Learning for Bibliometric Analysis of Emerging Fields*. 19th International Conference on Scientometrics & Informetrics Proceedings: Volume 3 Posters (pp. 77–78), Bloomington, Indiana.
<https://doi.org/10.5281/zenodo.11163417>

Petrule, C.*, Bittermann, A.*, Ritter, V., Haberkamp, A., & Rief, W. (2023, October). *Exploring Fragmentation in Emerging Fields of Research*. Paper presented at METSTI 2023: Workshop on Informetric, Scientometric and Scientific and Technical Information Research, London, UK.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.13557>
*shared first-authorship.

Rosman, T. & Grösser, S. (2023, September). *Macht Wissenschaftsvertrauen blind? Eine empirische Untersuchung der Effekte von Wissenschaftsvertrauen auf das Belief Updating in Abhängigkeit der Qualität präsentierter Evidenz*. 19. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie (PAEPS), Kiel.

Rosman, T. & Grösser, S. (2023, August). *Belief updating when confronted with scientific evidence: Examining the role of trust in science*. Paper presented at 20th Biennial EARLI Conference, Thessaloniki, Greece.

Rosman, T. & Grösser, S. (2023, März). *Belief updating and trust: Der Einfluss von Wissenschaftsvertrauen auf die Veränderung themenspezifischer Überzeugungen im Rahmen einer Konfrontation mit wissenschaftlicher Evidenz*. Research Talk at the GEBF 2023, Essen, Germany.

Scherhag, J. G. & Burgard, T. (2023, May). *Performance of Semi-Automated Screening Using Rayyan and ASReview – A Retrospective Analysis of Potential Work Reduction and Different Stopping Rules*. 4th Symposium on Big Data and Research Syntheses in Psychology, Frankfurt am Main, Germany

Schneider, M., Bittermann, A., McNamara, D., & Simonsmeier, B. A. (2023, August). *Studies on Prior Knowledge in Learning: A Comprehensive Bibliometric Analysis*. Paper presented at 20th Biennial EARLI Conference, Thessaloniki, Greece.

Spitzer, L. (2023, October). *Preregistration on the rise? A survey on psychological researchers' attitudes, motivations, and obstacles*. Presentation given at the Platform for young meta scientists (PYMS), Amsterdam, Netherlands.

Spitzer, L. (2023, September). *How to make Open Science work*. Panel discussion at BEACON 2023, Basel, Switzerland.

Spitzer, L. (2023, September). *Preregistration Workshop*. Workshop at BEACON 2023, Basel, Switzerland.

Spitzer, L. (2023, June). *Community Revision of the Psychological Research Preregistration-Quantitative (PRP-QUANT) Template*. Hackathon at SIPS 2023, Padova, Italy.

Spitzer, L. (2023, Mai). *Workshop: Prä-Registrierung*. Workshop am Institut für Translationale Psychiatrie, Klinik für psychische Gesundheit, Universitätsklinikum Münster, online.

Spitzer, L. (2023, March). *Preregistration in Psychology: A Hands-On Workshop*. Pre-conference workshop at the 65th Conference of Experimental Psychologists (TeaP), Trier University, Germany.

Spitzer, L. (2023, February). *Registered Report: Survey on attitudes and experiences regarding preregistration in psychological research*. Presentation at the ReproducibiliTea Frankfurt Journal Club, online.

Spitzer, L. (2023, Januar). *Open Science - Warum Transparenz im Forschungsprozess wichtig ist*. Vortrag an der Universität Siegen, online.

Spitzer, L. (2023, January). *Preregistration in Psychology*. Workshop at the Hector Research Institute of Education Sciences and Psychology, Tübingen, Germany.

Stoll, M., & Chasiotis, A. (2023, März). *Wie können wir wissenschaftliche Evidenz allgemeinverständlich vermitteln? Eine evidenzbasierte Handreichung als Basisrezept für verschiedene Themenbereiche*. Workshop auf der 24. Jahrestagung des EbM-Netzwerks, Potsdam, März 2023.

Wissenschaftskommunikation (2)

Mueller, S. (2023, April). *Poweranalyse - Wie viel Macht hat meine Studie? Podcast „Positiv korreliert“*, online.

<https://www.podcast.de/episode/623475501/403-poweranalyse-wie-viel-macht-hat-meine-studie>

Burgard, T. (2023, June). *Kumulation und Meta-Analysen. Podcast „Positiv korreliert“*, online.

<https://www.podcast.de/episode/623475404/408-kumulation-und-metaanalysen>

Drittmittelprojekte

Laufende Projekte

Drittmittelgeber

KonsortSWD (Konsortialantrag Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Kooperationspartner)

DFG

Base4NFDI - Basisdienste für die NFDI

DFG

Projekt „TP Z Koordinationsfonds“ im Rahmen der Forschungsgruppe „Merkmalsintegration und -abruf in der Handlungssteuerung“ (BRAC), Infrastrukturpartner

DFG

Aufbauphase für das Deutsche Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG). Vorhabenbeschreibung für den Standort Bochum-Marburg (Infrastrukturpartner)

BMBF

PSYCHANGE: Die wissenschaftliche Chance eines Paradigmenwechsels in der Psychotherapie und in der Vernetzung mit der Psychologie

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HWMK)

„Opening pandora’s box“ - An Inventory of ‚Open data‘ in the research field of fear conditioning and its transfer into a dynamically growing cooperative database (FEAR BASE) and scalable infrastructure

VW-Stiftung

Ethiktool – A software solution to support the ethical assessment of research projects

VW-Stiftung

Kooperationen / Mitarbeit in Gremien

1. American Psychological Association (APA): Thesaurus of Psychological Index Terms (Lizenzvertrag) / Einbindung des Vokabulars in verschiedene Produkte des ZPID, Übersetzung der Index Terms ins Deutsche, Gemeinsame Herausgabe eines Standards zur Einreichung von Studienprotokollen
2. Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP): Gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
3. Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK): Gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
4. Data Archiving and Networked Services (DANS), Niederlande: Integration Psychologie-bezogener Datensätze aus NARCIS in das Suchportal PubPsych
5. Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs): Beteiligung bei neuer Richtlinie zum Forschungsdatenmanagement und in der Kommission „Open Science“, Gemeinsame Herausgabe eines Standards zur Einreichung von Studienprotokollen, gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
6. DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation: PSYINDEX / IZ Bildung (Vertrag): Austausch von Dokumentnachweisen, Reference Linking im Open Test Archive, gemeinsame Antragstellung KonsortSWD Network Development Grant
7. European Federation of Psychologists' Associations (EFPA): Gespräche über Kooperationsmöglichkeiten beim geplanten Magazin der EFPA und der europaweiten Bewerbung der ZPID-Angebote
8. Education Resources Information Center (ERIC): Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
9. Forschungs- und Behandlungszentrum für Psychische Gesundheit Bochum (FZB): Kooperation bei der Konzeption eines vom BMBF geförderten Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit
10. Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen: Web-Hosting und inhaltliche Abstimmung für die Webseite „psychologie.de“
11. GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: Reference Linking im Open Test Archive, Drittmittelanträge
12. Kriminologische Zentralstelle (KrimZ): Dokumentenaustausch zwischen PSYINDEX und KrimLit
13. L'institut de l'information scientifique et technique (INIST), Nancy, Frankreich, Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
14. Library of Norway: Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
15. LIR - Leibniz-Institut für Resilienzforschung: Projekt PLAN Psy
16. LMU-München: Smartphone Sensing Study
17. NLM: MEDLINE license agreement, Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
18. Philipps-Universität Marburg, Justus-Liebig-Universität Gießen, Goethe-Universität Frankfurt: Projekt „PsyChange“
19. PsychOpen GOLD Herausgeber: Biolinguistics (Hosting)
20. PsychOpen GOLD Herausgeber: Clinical Psychology in Europe (Hosting)
21. PsychOpen GOLD Herausgeber: Europe's Journal of Psychology (Hosting)
22. PsychOpen GOLD Herausgeber: Global Environmental Psychology (Hosting)
23. PsychOpen GOLD Herausgeber: Interpersona (Hosting)

24. PsychOpen GOLD Herausgeber: Jahrbuch Musikpsychologie (Hosting)
25. PsychOpen GOLD Herausgeber: Journal of Numerical Cognition (Hosting)
26. PsychOpen GOLD Herausgeber: Journal of Social and Political Psychology (Hosting)
27. PsychOpen GOLD Herausgeber: Measurement Instruments for the Social Sciences (Hosting)
28. PsychOpen GOLD Herausgeber: Methodology (Hosting)
29. PsychOpen GOLD Herausgeber: Personality Science (Hosting)
30. PsychOpen GOLD Herausgeber: Psychology of Human-Animal Intergroup Relations (Hosting)
31. PsychOpen GOLD Herausgeber: Quantitative & Computational Methods in Behavioral Sciences (Hosting)
32. PsychOpen GOLD Herausgeber: Sexual Offending: Theory, Research, and Prevention (Hosting)
33. PsychOpen GOLD Herausgeber: Social Psychology Bulletin (Hosting)
34. Society for the Improvement of Psychological Science (SIPS): PsyArXiv Memorandum of Understanding
35. Spanish National Research Council (CSIC): Integration von spanischen Datensätzen in das Suchportal PubPsych
36. Psychosozial-Verlag: Zweitveröffentlichung von Inhalten auf PsychArchives
37. TU Chemnitz: gemeinsame Antragstellung VW-Stiftung Projekt Ethiktool
38. TU Dortmund: Wissenschaftliche Kooperation
39. Universität Bielefeld: gemeinsame Antragstellung VW-Stiftung Projekt FEAR-BASE
40. Universität Trier: Rechenzentrum (ZIMK): Kooperation bei der Ausbildung von Fachinformatikern am ZPID, Bibliothek: PSYINDEX Nutzerschulungen, Lehrveranstaltungen, Fach Psychologie: Wissenschaftliche Kooperation
41. Universität Erfurt: Projekt COVID Snapshot-Monitoring (COSMO)

PSYINDEX-Vertriebspartner

- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) - Informationszentrum Lebenswissenschaften
- EBSCO Publishing, Ipswich, MA, USA
- GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München
- Ovid Technologies Inc., New York, MA, USA

Diverse Buch- und Zeitschriftenverlage

- Rezensionsexemplare für PSYINDEX
- Zugang zu elektronischen Büchern und Zeitschriften zu Dokumentationszwecken
- Lieferung von Metadaten (Hogrefe, Springer, Thieme, deGruyter, Vandenhoeck & Ruprecht, Karger)
- regelmäßige Gutachtertätigkeiten für Manuskripte

Diverse Testverlage, -anbieter und -bibliotheken

- Rezensionsexemplare für PSYINDEX; Informationsaustausch zu Testverfahren bzw.
- Bereitstellung von schwierig zu erhaltenden Testverfahren
- regelmäßige Gutachtertätigkeiten für Manuskripte

Mitarbeit in sektionsübergreifenden Gremien und Arbeitskreisen der Leibniz-Gemeinschaft

- Ständige Kommission der Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen (KIM)
- Leibniz Data
- Verwaltungsausschuss
- Arbeitskreis Bibliotheken und Informations-einrichtungen
- Arbeitskreis Forschungsdaten
- Arbeitskreis IT
- Arbeitskreis Open Access
- Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit in der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen

Mitarbeit in Leibniz-Forschungsverbänden und -netzwerken

- Open Science
- Bildungspotenziale (LERN)

Gastwissenschaftler/-innen am ZPID

Prof. Dr. Jan Crusius

inMind / Universität Greifswald

18.10.2023

Jun.-Prof. Dr. Sarah Schäfer

Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR) / Mainz

18.10.2023

Georg Rüschemeyer

Cochrane Deutschland Stiftung (CDS), Freiburg

18.10.2023

Dr. Jürgen Schneider

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt a. M.

18.10.2023

Prof. Dr. Roman Klinger

IMS - Institut für maschinelle Sprachverarbeitung, Universität Stuttgart

13.12.2023



Prof. Dr. Roman Klinger

Impressum

Jahresbericht 2023 des Leibniz-Instituts für Psychologie (ZPID)

Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) ist die zentrale, überregionale Informationsinfrastruktur für die Psychologie in den deutschsprachigen Ländern. Es unterstützt den gesamten wissenschaftlichen Arbeitsprozess von der Ideensammlung und Literaturrecherche über die Dokumentation der Forschungsarbeit und Archivierung von Daten bis zur Publikation der Ergebnisse und orientiert sich dabei an einem idealtypischen Forschungszyklus.

Herausgeber: Direktor Prof. Dr. Kai Sassenberg

Redaktion: Dr. Gabriel Schui, Bettina Leuchtenberg

Gestaltung: Britta Wiesenhütter

Fotos: Ruben Brück (S. 7), Maximilian Frank (S.42/43, S. 54), Bettina Leuchtenberg, ZPID (Rest), Pawel Nuwaltzew (S. 64) Anna Salomon (S. 9), Rolf Schulten (S.7), Nils Schwager (S. 9) Britta Wiesenhütter (S. 10/11)

Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)

Universitätsring 15

54296 Trier

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

© 2024 ZPID